Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 32893 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Samstag, 29. Juni 1912. 61. Jahrgang. Nr. 467.

Deutsches Reich.

Zur Aufrechterhaltung des preußischen Hafens Emden haben wir gestern eine Auslassung der „Kreuzzeitung" wieder, der soeben eine weitere, der „Kreuzzeitung" im Prinzip entgegenstehende Behandlung der Frage in der „Nordd. Allg. Zeitung" gefolgt ist. Das genannte Blatt äußert sich:

„Die Auffassung, daß Emden nur eines neuen kapitalkräftigen Schiffahrts-Unternehmens bedürfe, daß, wenn dieses gewonnen, das sonst zur Schaffung eines großen Handelsplatzes Erforderliche ohne weiteres folge, ist irrig; ein neues Schiffahrts-Unternehmen kann vielmehr nur aufkommen, wenn in Emden die Voraussetzungen zur ausreichenden Alimentierung eines solchen Unternehmens vorhanden, oder ohne weiteres sicher gestellt sind. Ein neues Schiffahrtsunternehmen, das insbesondere auch die Beförderung von Auswanderern betreiben will, würde nur nach schwerem Kampfe mit den bereits bestehenden Unternehmen, sowohl des Inlandes wie des Auslandes, aufkommen. Daß durch einen solchen Kampf die beiden großen deutschen Schiffahrts-Gesellschaften in erster Linie in Mitleidenschaft gezogen würden, ist klar. Die Gesellschaften stehen bereits an zahlreichen Stellen des Weltverkehrs in heißem Konkurrenzkampfe mit ausländischen Unternehmungen, ihre Lage durch Schaffung eines neuen Konkurrenzkampfes im eigenen Lande zu erschweren, dürfte mehr als unerwünscht sein. Bei dieser Sachlage muß es richtiger erscheinen, wenn man, um Emden an den Weltverkehr anzuschließen, die in Deutschland bereits bestehenden Unternehmungen benutzt und sie nach Emden führt. Dies kann dadurch geschehen, daß die deutschen Gesellschaften entweder eine eigene von Emden ausgehende Linie schaffen, oder aber Emden mit den bestehenden, nach den verschiedensten Verkehrsgebieten eine Verbindung schaffenden Linien anlaufen, um den in Emden vorhandenen und von ihnen geförderten Verkehr an Personen und Fracht aufzunehmen. Die gleichen Erwägungen werden den Bundesrat geleitet haben, als er das Gesuch der Deutschen Reederei, G. m. b. H.-Hamburg, um Zulassung zur Auswandererbeförderung über Emden ablehnte. Im übrigen ist zu erwarten, daß der Nordd. Lloyd und die Hamburg-Amerika-Linie in kurzem die von ihnen erbetene Erlaubnis erhalten, Auswanderer auch über Emden zu befördern. Die beiden Gesellschaften verpflichteten sich, bei Gewährung der Erlaubnis entweder, wie die Deutsche Reederei plante, eine eigene, zunächst alle 14 Tage verkehrende, gegebenenfalls zu einer wöchentlichen auszugestaltenden Dampferlinie zwischen Emden und Newyork zur Beförderung von Auswanderern und Gütern einzurichten, oder aber den Dienst zwischen Emden und Nordamerika zunächst, so lange er eigene Linien nicht genügend versorgt, durch Anlaufen mit ihren Dampfern von Bremen und Hamburg aus zu bewirken und daneben noch einen vierwöchentlichen Frachtdienst zwischen Emden und 1. Ostasien, 2. Australien und 3. Südamerika zu unterhalten. Die Wahl zwischen diesen beiden Angeboten ist der preußischen Regierung überlassen. Es ist wohl nicht zu zweifeln, daß bei der zu treffenden Entscheidung die wohlerwogenen Interessen Emdens den Ausschlag geben."

Zum Falle Kostewitsch.

Berlin, 27. Juni. Von dem russischen Geschäftsträger, Botschaftsrat Broniewski, der die Leitung der Geschäfte bis zum Eintreffen des neuen russischen Botschafters von Swerbejew übernommen hat, werden dem Mitarbeiter eines Berliner Blattes folgende Mitteilungen gemacht:

Ich habe über die vor einigen Tagen erfolgte Verhaftung des Kapitäns Kostewitsch täglich nach Petersburg berichtet und werde natürlich auch weiter berichten, falls seine Überführung nach Leipzig ans Reichsgericht erfolgen sollte. Aber die Botschaft steht sonst in keinem weiteren Meinungsaustausch über die Angelegenheit mit Petersburg. Ich habe auch keine Forderung namens meiner Regierung gestellt, Kapitän Kostewitsch sofort freizulassen, und auch keine Entschädigung verlangt. Ich bin allerdings bemüht, eine möglichst schnelle Klärung der Angelegenheit herbeizuführen und dem Verhafteten entsprechende Erleichterungen zu sichern und stehe in dieser Angelegenheit natürlich mit dem hiesigen Auswärtigen Amte in Verbindung. Es dürften wohl auch in Petersburg Unterhandlungen über den Fall stattfinden, aber ich glaube nicht, daß vielleicht dort das formelle Verlangen auf sofortige Freilassung des Verhafteten gestellt worden ist. Im Hinblick auf die bevorstehende Begegnung zwischen dem Deutschen Kaiser und dem Zaren in den finnischen Schären wäre eine Klärung bis zu diesem Zeitpunkt sehr erwünscht. Die Angelegenheit wird gewiß die Stimmung der beiden Monarchen nicht alterieren können; eine solche Wichtigkeit ist dem Falle gewiß nicht beizumessen. Aber man muß bedenken, daß das Gefolge beiderseits zum größten Teile aus Militärs besteht — auf russischer Seite aus Kameraden des Verhafteten — und da mag sich doch in dieser Beziehung etwas wie ein leichter Nebel über die Begegnung in den Schären senken.

Kostewitsch hat sich eine Menge wissenschaftlicher Bücher angeschafft und versucht, in Privatfabriken Eingang zu erhalten, und hat sich begreiflicherweise über die Fragen seines Spezialgebietes verschiedentlich unterhalten. Das Interesse, mit dem er dabei vielleicht auch Fragen gestellt haben mag, hat offenbar den Verdacht der deutschen Behörden erregt und zu seiner Verhaftung geführt. Auch bin ich überzeugt, daß es sich bei diesem Interesse des Kapitäns Kostewitsch in keiner Weise um Erkundigungen von Geheimnissen gehandelt hat, und es ist damit zu erklären, daß er, zu Studienzwecken nach Deutschland entsandt, nicht ohne jede Kenntnis nach Petersburg zurückkehren wolle.

⊙ Ein Reichspetroleummonopol?

Wie der Korrespondent der fortschrittlichen „Berliner Morgenpost" in Düsseldorf „aus bester Quelle" erfahren haben will, soll im Reichsschatzamt der Entwurf zur Errichtung eines Petroleummonopols in Ausarbeitung begriffen sein, der augenblicklich mit Sachverständigen der Petroleumindustrie durchberaten wird. Die Behauptung ist total falsch und eine der bekanntesten Sommerenten.

Berlin, 27. Juni. Der Reichskanzler empfing gestern nachmittag den Besuch des italienischen Botschafters Pansa.

Berlin, 27. Juni. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung richtete der Vorsteher Michelet an den zum letzten Male vor seinem Rücktritt an der Versammlung teilnehmenden Oberbürgermeister Kirschner herzliche Worte des Abschieds. Er dankte ihm für sein stets bewiesenes großes Interesse für die Entwicklung und Hebung der Stadt Berlin auf allen Gebieten des städtischen Lebens und der städtischen Verwaltung. Oberbürgermeister Dr. Kirschner verabschiedete sich dann mit dem Wunsche, daß echter Bürgersinn in der Bürgerschaft und in der Stadtverordneten-Versammlung von Berlin stets stark und kräftig bleiben und daß Berlin auch in ernsten Tagen sich weiter glücklich entwickeln möge.

München, 27. Juni. In der bayerischen Abgeordnetenkammer nahm heute der Minister des Innern, Freiherr von Soden, grundsätzlich Stellung zur Feuerbestattungsfrage. Er erklärte, daß die Regierung trotz des inzwischen ergangenen, für die Feuerbestattung günstigen Urteils des Verwaltungsgerichtshofes auf ihrem ablehnenden Standpunkte verharren werde. Er bezeichnete die Feuerbestattung als dem religiösen Empfinden und jeder christlichen und deutschen Sitte zuwiderlaufend. Das Zentrum ließ durch einen seiner Abgeordneten in der Kammer erklären, daß es das Polizeistrafgesetz ändern wolle, wenn das Verbot der Feuerbestattung für Bayern weiter angezweifelt werden sollte. — In der Frage der Nichtbestätigung sozialdemokratischer Bürgermeister und Beigeordneten gab Minister Frhr. v. Soden die Erklärung ab, in Zukunft werde nicht mehr wie bisher eine Prüfung von Fall zu Fall eintreten, sondern die Staatsregierung werde grundsätzlich und ausnahmslos jedem zielbewußten Sozialdemokraten die Bestätigung für ein Gemeindeamt versagen. — In der Frage des Jesuitenerlasses verweigerte der Minister des Innern, Frhr. v. Soden, heute in der Kammer die Antwort auf die Anfrage, ob der Jesuitenerlaß tatsächlich suspendiert oder ob nur mit den Jesuiten selbst eine Abmachung getroffen worden sei. Zur Antwort seien nur der Kultusminister und der Ministerpräsident Frhr. v. Hertling zuständig.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Wien, 27. Juni. Das Herrenhaus nahm heute die zweite Lesung des Wehrgesetzes für die gemeinsame Armee vor. Berichterstatter Graf Walterskirchen empfahl die Annahme der Vorlage, welche eine Stärkung der ungenügenden Bestände, eine moderne Ausgestaltung der Armee und der Kriegsmarine bezwecke. Fürst Fürstenberg bezeichnete die Wehrreform als eine Versicherungsprämie für den Frieden und sprach seine Befriedigung aus, daß sich das Abgeordnetenhaus entschlossen habe, der Armee das zu geben, was sie im Verein mit einer starken Flotte brauche, um ein Hort des Friedens, ein Schutz der Erstarkung des Vaterlandes zu sein. (Lebhafter Beifall). Fürst Schwarzenberg hob hervor, daß der Beschluß des Abgeordnetenhauses eine erfreulicherweise zunehmende Wertung des Gesamtstaates bei allen Völkern beweise. Wir betrachten die Armee nicht als Angriffswaffe, sondern als eine notwendige Wehr zur Erhaltung des Besitzstandes gegen Neider, unruhige Nachbarn oder vielleicht unzuverlässige Freunde. Dem Kaiser wird der heutige Beschluß gewiß herzliche Freude bereiten. (Lebhafter Beifall). Der Minister für die Landesverteidigung, General der Infanterie von Georgi, betonte, daß die Vorlage ein Kompromiß zwischen den Erfordernissen der Wehrmacht und der Rücksichtnahme auf die volkswirtschaftlichen Momente darstelle, aber auch vom rein militärischen Standpunkte aus einen nicht zu unterschätzenden Fortschritt bedeute. Der Minister dankte dem Hause für die der Armee stets bewiesene Fürsorge. (Lebhafter Beifall). Das Gesetz wurde hierauf einstimmig angenommen.

△ **Wien**, 28. Juni. Zu dem vom 12.—15. September in Wien stattfindenden Eucharistischen Weltkongreß sind bereits mehr als 70 Kirchenfürsten aus aller Welt angemeldet. Es ist nur selbstverständlich, daß sich die österreichischen Kirchenfürsten vollzählig an dem Kongresse beteiligen werden. Außerdem liegen aber auch aus Ungarn, Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, ja selbst aus Asien und Amerika Anmeldungen von katholischen Kirchenfürsten bereits vor.

Frankreich.

Paris, 27. Juni. Der Senator und ehemalige Minister Baudin brachte einen Antrag betr. die Reorganisierung der Reservisten der aktiven Armee ein. Er schlägt insbesondere vor, daß jedem Linien-Inf.-Regt. in Friedenszeiten ein Reserve-Regiment zugeteilt werde. Jedes Reserveregiment soll von dem zugehörigen Linien-Regiment den erforderlichen Bestand an Offizieren und Unteroffizieren erhalten.

Paris, 27. Juni. Der Arbeits- und der Handelsminister erklärten, daß 40 000 Tonnen Weizen in Dünkirchen und Havre an Land gebracht seien und dem Konsum zugeführt würden. 100 000 Tonnen Weizen würden per Schiff erwartet. Die Eisenbahnen besorgten den Transport mit der größten Beschleunigung. Schließlich hätten die Müller erklärt, sie könnten die Versorgung der Städte, besonders Lyons und Toulons, in denen Mangel an Weizen herrsche, garantieren.

Paris, 27. Juni. Marineminister Delcassé erklärte im heutigen Ministerrate zu dem Unglück auf dem Panzerkreuzer „Jules Michelet", die Kartuschen mit schwacher Ladung für Übungsschießen seien erst kürzlich aus einem Pulver fabriziert worden, das in keiner Weise verdächtig ist. Die Entzündung der Kartusche ist zurückzuführen auf das Zurückschlagen der Flamme, die durch die Erhitzung des Geschützes entstanden ist, welches bereits den 50. Schuß abgab. Drei der verwundeten Matrosen sind bereits gestorben, sowie der schwer verletzte Leutnant Guit.

⚷ Die Gesamtkosten für Marokko.

Der Berichterstatter der Kommission für das französische Budget Cheron hat, dem „Hamburger Fremdenblatt" zufolge, eine Aufstellung über die Gesamtkosten gemacht, die Frankreich seit 1907 bis 1911 Marokkos halber gehabt hat. Danach gab Frankreich aus 140 290 088 Franken. In diesen Betrag sind die Kosten für die diplomatischen Verhandlungen über Marokko eingeschlossen. Hätten wir uns dort niedergelassen, würden die Ausgaben noch größer geworden sein.

Italien.

Rom, 27. Juni. Der Senat beriet heute die Wahlreform. Ministerpräsident Giolitti verteidigte die Vorlage gegen verschiedene Redner. Giolitti rechtfertigte die Einführung einer Entschädigung für die Abgeordneten. Den Arbeitern müßte die Möglichkeit geboten werden, Vertreter aus ihrem Stande selbst zu wählen. Er wünsche, daß unmittelbare Vertreter der Volksklassen in das Parlament einzögen, statt ihrer Advokaten-Vertreter. (Lebhafter Beifall). Der Senat nahm sodann mit 135 gegen 19 Stimmen eine Tagesordnung an, in der er die Grundsätze des Wahlgesetzentwurfes billigt.

England.

London, 27. Juni. Das Unbehagen, das durch die beabsichtigte Entblößung des Mittelmeeres von englischen Schlachtschiffen hervorgerufen worden ist, wird von einem Teil der konservativen Presse benutzt, um bei dem Mangel an sonstigem Agitationsstoff eine kleine Panik hervorzurufen. Man berechnet jetzt, daß auch in der Nordsee die Lage verzweifelt ist. Deutschland werde binnen kurzer Zeit 29 voll ausgerüstete Schlachtschiffe haben, während England jetzt bloß über 27 verfügt. Unter der Überschrift „29 Kiele gegen 27" ruft die „Daily Mail" aus: „die schwerste Flottenkrisis der letzten Jahre ist eben jetzt über uns hereingebrochen. Alles hängt davon ab, was die Regierung und die Nation tun." Es liegen keine Anzeichen vor, daß die Regierung über die in Churchills früheren Reden angedeuteten Nachforderungen hinauszugehen beabsichtigt.

Rußland.

Petersburg, 27. Juni. Der Zar wird am 4. Juli vor Reval eintreffen und am 5. Juli zurückkehren. Voraussichtlich werden die beiden Kaiser in Baltischport an Land gehen und das Leibregiment Wiborg besichtigen. Die Zeitungen stellen allerlei Vermutungen an über die politische Bedeutung der Zusammenkunft. Soweit diese Vermutungen von neuen Bündnissen und Gruppierungen der Mächte reden, kann man sie getrost in das Reich der Fabel verweisen. Nicht unwahrscheinlich ist aber, daß neben der Versicherung gutnachbarlicher Beziehungen von deutscher Seite anerkannt werden wird, daß das Streben Sasanows und seiner Gesinnungsgenossen nach einer stetigen Politik und ihre Stellung zum italienischen Kriege, die die Erhaltung des Statusquo bezweckt, mit den deutschen Anschauungen zusammentrifft.

Portugal.

Lissabon, 28. Juni. (Drahtb.) Als die Deputiertenkammer heute über den Gesetzentwurf betreffend die Bestrafung des Antimilitarismus und des Antipatriotismus beriet, kam es zwischen einzelnen Abgeordneten zu lebhaften Auseinandersetzungen, die schließlich zu Faustkämpfen führten. Der Entwurf wurde angenommen.

Der Orient.

Konstantinopel, 27. Juni. Die Gerüchte, wonach vier Bataillone in der Gegend von Monastir desertiert seien, werden nicht bestätigt. Das Gerücht von der Abberufung des Kommandeurs des Armeekorps von Monastir entspricht nicht den Tatsachen. Die Deserteure verlangen einen Wechsel des Ministeriums bis auf den Minister des Innern sowie die Auflösung bezw. die Reinigung des jungtürkischen Komitees. Gerüchten zufolge ist das Komitee geneigt, das Kabinett teilweise zu opfern. In den Kreisen der Regierung herrschen zwei Strömungen. Einige Minister, darunter der Minister des Innern, befürworten Beruhigungsmittel, andere treten für strenge Maßregeln ein.

Saloniki, 28. Juni. (Drahtb.) Die Behörden erklären, daß der Zwischenfall von Monastir in Kürze beigelegt sein werde, da die Deserteure, von Neue erfaßt, nach Monastir zurückzukehren beginnen. Die Stimmung unter den Truppen der Garnison sei vollkommen befriedigend.

Amerika.

Baltimore, 27. Juni. Der Nationalkonvent hat in der Angelegenheit der angefochtenen Mandate von Süd-Dacota zugunsten von Wilson gegen Clark entschieden. Dies ist ein bedeutender Sieg für Wilson und Bryan. Ramer, ein Anhänger Bryans, ist zum ständigen Vorsitzenden des Konvents gewählt worden.

Aus der Stadt.

Münster, 28. Juni.

⊙ **Militärgottesdienst.** In der in Nr. 465 dieser Zeitung bekannt gegebenen Gottesdienstordnung für den 29. Juni ist versehentlich der katholische Militärgottesdienst nicht mit aufgeführt. Um 11 Uhr findet in der Kreuzkirche ein Festgottesdienst mit Musikbegleitung der Musikkapelle des Kürassier-Regiments statt.

△ **Gesangwettstreit Bulbern.** Dem Männer-Gesang-Verein „Teutonia" hier ist jetzt, wie uns mitgeteilt wird, der 1. Hauptehrenpreis in der 3. Klasse zuerkannt worden. Durch einen Rechenfehler bei der Zusammenzählung der Punktzahl war der Preis zuerst dem Männer-Gesang-Verein „Arion" von hier zugesprochen.

○ **Kleine Nachrichten.** Eine Betriebsstörung bei der Straßenbahn entstand gestern abend auf der Wolbeckerstraße dadurch, daß beim Wenden eines mit Mehl beladenen Möbelwagens dieser umkippte und auf das Gleis zu liegen kam. Der Verkehr mußte etwa eine halbe Stunde durch Umsteigen aufrecht erhalten werden. — In der vergangenen Nacht wurde auf dem Bohlweg gegenüber der Beckhoffstraße mutwilligerweise eine Straßenlaterne zertrümmert. Der Täter wurde von einem Polizeibeamten zur Anzeige gebracht. — Am Donnerstag mittag, kurz nach 12 Uhr, stießen auf dem hiesigen Hauptbahnhofe zwei Lokomotiven zusammen. Der Materialschaden ist nicht bedeutend. Personen wurden nicht verletzt.

△ **Über die Kündigungsfristen bei Dienstboten** bestehen vielfach irrige Auffassungen, und zwar sowohl bei den Herrschaften als auch bei dem Gesinde. Zur Vermeidung von Irrtümern und unliebsamen Auseinandersetzungen sei daher folgendes bemerkt:

Die Aufkündigungsfrist wird bei städtischem Gesinde auf sechs Wochen und bei Landgesinde auf drei Monate vor dem Ablauf der Dienstzeit angenommen, insofern ein anderes bei der Vermietung nicht ausdrücklich vereinbart ist. Bei monatsweise gemieteten Dienstboten findet die Aufkündigung noch am 15. eines jeden Monats statt. Ist keine Aufkündigung erfolgt, so wird der Vertrag als stillschweigend verlängert angesehen und zwar wird die Verlängerung bei städtischem Gesinde auf ein Vierteljahr und bei Landgesinde auf ein ganzes Jahr gerechnet. Bei monatsweise gemietetem Gesinde versteht sich die Verlängerung immer nur auf einen Monat. Die Ansicht, daß sich die Kündigungsfrist nach der Lohnzahlung richte, daß man also einem Gesinde, das monatlich seinen Lohn bekommt, ohne monatlich gemietet zu sein, auch monatlich kündigen könne, ist unrichtig.

In allen Fällen, wo der Mietsvertrag innerhalb der Dienstzeit, jedoch nur nach vorhergegangener Aufkündigung aufgehoben werden kann, muß dennoch das laufende Vierteljahr und bei monatsweise gemietetem Gesinde der laufende Monat ausgehalten werden. Da über die Dauer eines Dienstverhältnisses auch vielfach Unklarheit besteht, wird darauf aufmerksam gemacht, daß, insofern nichts Besonderes verabredet worden ist, die Miete bei städtischem Gesinde auf ein Vierteljahr, bei Landgesinde auf ein ganzes Jahr für geschlossen angenommen wird.

Weder der eine noch der andere Teil kann sich nach der Vermietung (auch nicht etwa durch Rückgabe des Mietsgeldes) vom Vertrage wieder frei machen. Die vielfach vertretene Meinung, daß dies innerhalb 24 Stunden oder gar drei Tagen nach Abschluß des Mietsvertrages zulässig sei, ist irrig.

In Fällen, in denen nach Lage der Verhältnisse eine anderweite Aufkündigung oder sogar eine sofortige Lösung des Dienstverhältnisses gesetzlich begründet ist, wende man sich zweckmäßig zuvor an die Polizeibehörde. (Bureau für Gesindesachen.)

---

18)

Ohne Liebe.

Roman von M. Prigge-Brock.

Den nächsten Tag war Gärtner schon früh im Hartmannschen Hause. Es drängte ihn, von Malve Näheres über die Eindrücke ihres ersten Balles zu hören. Hinter ihm lag eine schlaflose Nacht. Mit bitterem Herzweh erkannte er, daß Malve ihn zurückgesetzt, daß sie nicht einmal eine Ahnung habe, wie es in seinem Herzen aussah. Denn sonst hätte sie unmöglich ihn so ganz, so tief vergessen können zugunsten des anderen, den sie zum ersten Male gesehen. Ihr strahlendes Gesicht, der Zug von tiefinnerlicher Wonne auf ihrem Gesicht tat Gärtner weh. Warum galt es nicht ihm, der alles, sein Herzblut hingegeben hätte, das Mädchen glücklich zu sehen.

Er kannte den Rittmeister, kannte ihn von dem gemeinsamen Mittagstisch im „Deutschen Hause", und was er da von ihm gesehen, gefiel ihm keineswegs. In seinem Wesen zeigte er sich gegen Niederstehende rücksichtslos, mit seines Gleichen schien er nicht viele Federlesen zu machen, dem Oberst und den zwei Majoren, mehr noch den Frauen derselben gegenüber, war er der liebenswürdigste Kavalier. Dagegen verhehlte der Doktor sich nicht, daß Dankwart den Reiz bestrickender Liebenswürdigkeit zu entfalten wußte, da, wo er gewinnen wollte. Bei Malve war dies der Fall. Das war ihm klar geworden, so klar, daß er nach einer ruhelosen Stunde im Nebenzimmer bei den kartenspielenden Vätern den Aufenthalt nicht mehr ertrug und hinausging, um sich nach seiner Freundin umzusehen. Er fand sie nirgends. Die Schmittlein, die sich mit einigen gleichgesinnten Damen in nächster Nähe des Büfetts etabliert, wußte ihm auch nichts zu sagen. Jedenfalls sei Malve im Wintergarten bei den anderen; zuletzt habe sie sie am Arm des Rittmeisters von Dankwart gesehen.

Das war gesagt mit schlecht verhehltem Triumph in Miene und Ton, daß Gärtner es nicht über sich gewann, vor diesen Augen weiter zu suchen. Er ging ins Spielzimmer zurück, sagte Hartmann Lebewohl und trug ihm auf, Malve zu grüßen, er müsse nach Haus.

Dann war er einsam durch die sternklare Winternacht in seine Wohnung gegangen und hatte dort die unglücklichste Nacht seines Lebens verbracht. Der Morgen gab ihm Trost und neuen Mut. Er konnte jetzt über die Hirngespinste der Nacht lächeln; was focht ihn an, daß er in jeder Huldigung, die Malve zu teil wurde, Gefahr für seine Liebe sah? War diese Liebe nicht stark und groß genug, um auch Gefahren zu trotzen, mußte es ihm nicht ein leichtes sein, Malve von ihr zu überzeugen? — Gewiß, sie wußte, daß auf der ganzen weiten Gotteswelt kein Mensch lebte, der es treuer mit ihr meinte als er — keiner!

Getröstet nahm er sich vor, seine Zurückhaltung aufzugeben, er habe sich bisher gesagt, Malve sei noch zu jung, doch was verschlug ihm das? An seiner Seite, geführt von seinem überlegenen Geist, würde sie rasch genug das Fehlende sich anzueignen wissen, um eine umsichtige Hausfrau, die liebende, geliebte Mutter seiner Kinder zu sein. — Bis hier gekommen, mußte Gärtner selbst über seine Phantasien lachen. Die kleine Malve und Mutter! Die Vorstellung ergötzte ihn. Noch sah er sie vor sich, wie er sie gesehen, als er zum ersten Male das prächtige Haus am Markt betreten hatte. Sein Onkel hatte ihn nach Neheim berufen, damit er dem Alternden, den seine Praxis drückte, eine Stütze sei; um ihn nun einzuführen, nahm der Sanitätsrat den Sohn der Schwester mit in die Häuser, in denen er seit Jahren praktizierender Arzt war, vorab zu Hartmann. Der Konsul war nicht daheim, doch seine schöne Frau empfing die Kommenden auf der Veranda. Sie stand in der Blüte ihrer Schönheit, die arme, reiche Frau, die wenige Jahre später so schrecklich enden sollte. Der junge Arzt hatte sich nicht satt sehen können an dem herrlichen Gebilde und in seinem Herzen ein leises Regen und Bewegen verspürt, als könne diese Frau ihm gefährlich werden. Da kam das Kind, ein süßes Geschöpf von etwa zehn Jahren, scheu trat es auf die Aufforderung der Mutter näher. Und wie ihm Malve da die Hand gereicht und mit ihren dunklen schwermütigen Augen angeblickt, da ging etwas Seltsames in Gärtner vor. Er schämte sich der Regung von vorhin und schwor sich, die Augen sollten nie in Zorn und Haß auf ihn blicken, um seinetwillen sollte dieses Kind nie weinen müssen. Mit seiner Bewunderung für die schöne Frau Konsul war's vorbei. — Er blieb ihr herzlich zugetan, zumal er bald erkannte, wie glücklos die Frau dahin lebte, der alles zur Gebote stand. Ein wärmeres Empfinden aber kam nicht in ihm auf. Das behielt er für das kleine Mädchen, das allmählich größer ward, bis aus seinem Gefühl die alles hoffende, alles duldende und glaubende Liebe geworden.

Das Haus war erreicht. Gärtner schellte; mit Bedauern hörte er von Friedrich, der in tadelloser Livre seines Amtes waltete, daß von der Herrschaft noch niemand sichtbar sei. „Mit Ausnahme des Herrn Konsul natürlich," setzte er gewissenhaft hinzu, „der ist seit acht Uhr fort mit dem Wagen zu den Werken. Das Frühstück ist auf elf bestellt."

Der Doktor zog die Uhr. Es war kaum halb zehn und heimlich mußte er über sein Ungeschick lächeln, nach einer Ballnacht um diese frühe Zeit an einen Besuch denken zu wollen. Noch einen Augenblick blieb er in dem gut geheizten Korridor stehen und zog sein Buch zu Rate, um nachzusehen, wohin er zunächst seine Schritte lenke. Die Ballteilhaber waren jedenfalls noch alle unsichtbar.

Im Begriff, das Buch wieder einzustecken und wegzugehen, hörte er plötzlich leichte Schritte, sah sich um und in Malves strahlendes Gesicht, die in kokettem Morgenanzug die Treppe hinunterkam.

„Das nenne ich eine Überraschung, rief sie fröhlich aus, „wie hübsch, daß ich Sie noch treffe! Guste sagte eben, daß Papa seit acht Uhr fort ist und gegen Mittag heimkommen wird; ihm hat der Ball mithin wohl getan, während die Schmittlein mit Kopfweh zu Bett liegt."

„Nach Ihrem Befinden darf ich nicht erst fragen," unterbrach er sie, der inzwischen näher gekommen war. „Sie sehen aus, wie das Leben, als ob Sie statt zu tanzen die ganze Nacht wundervoll geschlafen hätten."

„Hab' ich auch," bestätigte sie und ging dem Doktor voran in das behaglich erwärmte Frühstückszimmer, zu dem Friedrich die Tür geöffnet hielt, „und köstlich geträumt," fuhr Malve fort. „Ist das nicht wunderbar, daß ich nicht ein bißchen müde bin, bis drei Uhr getanzt, wie ein Wasserfall — um mit Papa zu reden — dann gegen dreiviertel vier ins Bett, und um halb neun schellte ich die Guste, ich konnte nicht schlafen, alle Müdigkeit war weg."

„Das macht die Freude, liebe Malve," sagte er. „Sie waren doch froh gestern abend, ich sah Sie nur zuweilen, doch immer, wenn ich Sie sah, stand auf ihrem lieben Gesicht, das sonst so ernst dreinschauen kann, das selten liebe Lächeln, das ich so gern sehe. Warum sind Sie nicht immer froh?" — „Das hab' ich mich heute auch schon gefragt," erwiderte sie und gefunden, daß Sie und der Papa, und alle die sagen, ich habe Ursache, glücklich und froh zu sein, recht haben; ich will mich also bessern, in Zukunft sollen Sie mich nur noch lächeln sehen."

Er drückte die Hand, die sie ihm darreichte, zärtlich. „Das soll ein Wort sein, Malve, und Sie gestatten mir als ihrem besten Freund, daß ich Sie dann und wann an diesen Vorsatz erinnere, falls Sie ihn doch vergessen sollten."

„Damit hat's keine Not, Doktor, mir wird kaum Zeit bleiben zum Trübsal blasen, wie bisher! Ich habe ja so unendlich viel vor! Denken Sie, Papas Beispiel hat Nachahmung gefunden, der Bürgermeister läßt nächstens tanzen, doch nicht wie wir in der Bürgerressource, er nimmt zu seinem Fest den Rathaussaal, wie Mariechen stolz erzählte, und ladet alle Offiziere ein."

„Und das freut Sie wohl ganz besonders?" wagt er zu fragen, da ihn ein vages Gefühl durchzieht, von dem er selber nicht weiß, was es bedeutet.

„Natürlich, dann habe ich die Aussicht, wieder so herrlich zu tanzen wie gestern Abend! O Doktor, war das eine Lust. Hab' ich doch nie geglaubt, daß ein Mensch so tanzen kann wie der Rittmeister Dankwart, man tanzt nicht, man schwebt, gleitet und hat das herrliche Gefühl, man fliegt geradezu in den Himmel hinein."

„Das köstliche Gefühl hat Ihnen Ihr alter Freund nicht geben können," sagte Gärtner mühsam atmend.

Das Mädchen lacht plötzlich auf, silberhell und laut, bei ihr ein so seltener Fall, daß der Doktor erschrickt. „Nein, liebster Freund," erwiderte sie, nachdem sie sich beruhigt, noch immer lachend, „das ist, weiß Gott, nicht der Fall. Ich habe Sie furchtbar lieb, nächst dem Papa am liebsten, aber das Tanzen mit Ihnen ist eine Pönitenz! Sie haben's jedenfalls gründlich verlernt, wenn Sie mal gekonnt haben! Sind Sie mir böse deshalb?"

Er nagte heftig an seinen Lippen und war bleich geworden. Erschreckt sah Malve ihn an. „Sie haben recht," das kam mit herbem Ton, den sie nicht an ihm kannte — „für mich paßt sich das Tanzen nicht! In meiner Jugend hatte ich kein Geld, um Tanzstunden zu nehmen. Der Onkel hielt mich knapp und verlangte, ich sollte nichts tun als lernen. Als ich dann später Versäumtes nachholen wollte, war ich zu alt. Ich war immer ein schlechter Tänzer."

(Fortsetzung folgt.)

Aus den Provinzen.

Albachten, 28. Juni. (Durch Feuer zerstört) wurde in der vergangenen Nacht das Wohnhaus des Kötters Rokötter. Ein Kalb verbrannte, von dem Mobiliar konnte nur etwas gerettet werden. Das Feuer griff so schnell um sich, daß es der Feuerwehr nur mit Mühe gelang, die Nebengebäude zu erhalten. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

△ **Groß-Reken**, 28. Juni. (Sparkassen-Nebenstelle.) Die Sparkasse des Kreises Borken errichtet mit dem 1. Juli ds. Js. hier eine Nebenstelle und hat als deren Verwalter den Drechsler und Fleischbeschauer Heinrich Hagemann bestimmt.

○ **Ostenfelde** bei Iburg, 27. Juni. (Wildschweine.) In letzter Zeit sind hier zahlreiche Wildschweine beobachtet worden. So sah man in der Nähe von Westerwiede eine Sau mit neun Jungen. Ein alter Keiler wagte sich sogar bis auf die Höfe der Bauern.

* **Dortmund**, 27. Juni. Der Wirt Herbertz aus der Unionstraße erschoß heute abend anscheinend in der Notwehr einen Gast, den Dreher Paul Vornstein.

Oberndorf a. N., 27. Juni. Geh. Kommerzienrat Dr. ing. Paul Mauser, Generaldirektor der hiesigen Waffenfabrik, erhielt zu seinem heutigen 60jährigen Arbeitsjubiläum vom König von Württemberg das Ehrenkreuz des Ordens der Württembergischen Krone, eine Auszeichnung, mit der der persönliche Adel verbunden ist. Direktor Schmied erhielt den Kommerzienrats-Titel.

△ **Aus Ostfriesland**, 27. Juni. (Eine weite Reise) hat ein sog. Kinderballon zurückgelegt, der auf einem Felde bei Drieven gefunden wurde und nach dem daran befindlichen Ausweise am Freitag in Liverpool aufgelassen war. Der zurückgelegte Weg beträgt mehr als 700 Kilometer.

○ **Aus dem Oldenburgischen**, 27. Juni. (Verschiedenes.) Die neue Kirche in Langförden wird vom hochw. Bischof Felix von Münster am 3. Juli eingeweiht. — In Kimmen vermißte man seit 2 Tagen den 18jährigen Heizer Bornemann. Man fand ihn als Leiche in der Tonkuhle, wo er beim Baden verunglückt war. — In Lankum bei Cloppenburg fiel der Zeller Klüsener durch die Bodenluke auf die Diele und starb bald darauf.

♂ **Krefeld**, 27. Juni. (Streik.) In den hiesigen Sammetappreturen haben heute abend die Arbeiter und Arbeiterinnen — etwa 600 — die Kündigung eingereicht, nachdem die Arbeitgeber es abgelehnt hatten, in Verhandlungen über einen neuen Lohntarif einzutreten. Die Kündigungsfrist beträgt nur einen Tag, so daß Freitagabend der Ausstand beginnen wird, falls inzwischen keine Einigung zustande kommen sollte. An der Lohnbewegung ist der Christliche Verband und auch der Deutsche Textilarbeiter-Verband beteiligt.

‡ **Krefeld**, 27. Juni. (Arbeiter-Eigenhäuser.) Die Landesversicherungsanstalt Rheinland will der Stadt eine größere Summe zur Beleihung von Arbeitereigenhäusern zu einem Zinsfuß von 3½ Prozent zur Verfügung stellen. Die Stadtverordneten setzten einen Ausschuß ein, der die Frage prüfen soll, ob ein solches Beleihungsinstitut durch die Stadt eingerichtet werden soll und ob dafür ein Bedürfnis vorhanden ist.

Koblenz, 27. Juni. (Verhaftet) wurde hier der frühere Stadtsekretär Raber, der in der letzten Zeit eine große Anzahl hiesiger Bürger um bedeutende Geldsummen betrogen hatte. In seiner Eigenschaft als Geschäftsführer des Flottenvereins hat er diesen Verein um mehrere Tausend Mark geschädigt, die aber von anderer Seite inzwischen gedeckt wurden.

Kreistierschaufest.

⊙ **Recke**, 27. Juni.

Heute fand bei schönem Wetter unter großer Beteiligung der Kreiseseingesessenen das diesjährige Tierschaufest des landwirtschaftlichen Kreisvereins Tecklenburg statt. Recke hatte zu dieser Feier ein sommerliches Festkleid angelegt. Eingeleitet wurde das Tierschaufest mit einer Generalversammlung um 8½ Uhr. Außer der Besprechung über den Ankauf von Zuchtvieh, wurde noch eine Anzahl neuer Mitglieder aufgenommen. Nach Schluß der Versammlung bewegte sich der Festzug zum Tierschauplatz, den Anlagen der Wirte Bosse und Homeyer. Die Schau begann gegen 10 Uhr und zeigte den Auftrieb durchgehends vorzüglicher Tiere. Nach Vorführung der prämiierten Tiere folgte Mittags 1 Uhr das Festessen, an dem sich über 200 Personen beteiligten. Hierbei brachte der Vereinsvorsitzende, Geheimer Regierungsrat Landrat Belli, das Kaiserhoch aus. Der Nachmittag wurde durch Konzert und Kinderbelustigungen ausgefüllt. Abends gegen 8 Uhr folgte der Festball.

An Prämien gelangten zur Verteilung: 1. Staatspreise für Bullen 80 Mark, für Kühe und Rinder 96.40 Mark. 2. Vereinspreise für Rindvieh 500 Mark, für Pferde 450 Mark, für Schweine 300 Mark, für Ziegen 50 Mark. Prämien erhielten folgende Viehbesitzer:

A. **Staatspreise für Rindvieh.**

1. Für Bullen: 1. Preis Garthaus-Dörenthe, 50 Mk.; 2. Gerdemann-Alstedde, 30 Mk.

2. Für Kühe: 1. Preis Kolon Wilh. Boble-Ibbenbüren, 35 Mk.; 2. Kolon Oberste-Hollenberg-Westerkappeln, 31,40 Mk.

3. Für Rinder: 1. Preis Garthaus-Dörenthe, 30 Mk.

B. **Vereinspreise für Rindvieh.**

1. Für Bullen: 1. Preis Kolon Hinnah-Düte, 23 Mk.; 2. Pächter Drees-Osterledde, 22 Mk.; 3. Kolon Meyer zu Hoberge-Sennlich, 20 Mk.; 4. Kolon Beimdiek-Westerbeck, 20 Mk.; 5. Kolon Meyer-Düthe, 15 Mk.; 6. Kolon Schabhaus-Mettingen, 15 Mk.; 7. Pächter Haselroth-Ledde, 15 Mk.; 8. Genossenschaft Twenhusen-Recke, 12 Mk.; 9. Kolon Lammers-Hörstel, 12 Mk.; 10. Gutsbesitzer Heege-Halverde, 10 Mk.; 11. Kolon Verfahrt-Recke, 10 Mk.; 12. Kolon Möllmann-Mettingen, 8 Mk.; 13. Kolon Beimdiek-Westerbeck, 8 Mk.; 14. Pächter Aßmann-Riesenbeck, 5 Mk.; 15. Gutsbesitzer Heege-Halverde, 5 Mk.

2. Für Kühe: 1. Preis Kolon Wehmeyer-Alstedde, 30 Mk.; 2. Kolon Westenhoff-Westerkappeln, 28 Mk.; 3. **Kolon Oberste-Holtenberg-Westerkappeln 25 Mark;** 4. Kolon Bußmann gnt. Wiesmann-Ibbenbüren, 22 Mk.; 5. Kolon Wehmeyer-Alstedde, 21 Mk.; 6. Kolon Westenhoff-Westerkappeln, 20 Mk.; 7. Kolon Oberste-Hollenberg-Westerkappeln, 18 Mk.; 8. Kolon Westenhoff-Westerkappeln, 16 Mk.; 9. Pächter Frielinghaus-Recke, 12 Mk.; 10. Kolon Beimdiek-Westerkappeln, 8 Mark.

3. Für Rinder: 1. Preis Pächter Drees-Laggenbeck, 18 Mk.; 2. Hofbesitzer Oberste-Hollenberg-Hambüren, 14 Mk.; 3. Hofbesitzer Beimdiek-Westerkappeln, 12 Mk.; 4. Wirt Brügge-Brochterbeck, 10 Mk.; 5. Garthaus-Dörenthe, 8 Mk.; 6. Hofbesitzer Ahlert-Westerkappeln, 6,50 Mk.; 7. Hofbesitzer Oberste-Hollenberg-Westerkappeln, 6 Mk.; 8. Hofbesitzer J. Frielinghaus-Recke, 5,50 Mk.; 9. Hofbesitzer Bohle-Alstedde, 5 Mk.; 10. Hofbesitzer Homeyer-Recke, 4,50 Mk.; 11. Hofbesitzer Wehmeyer-Alstedde, 4 Mk.; 12. Hofbesitzer Westenhoff-Westerkappeln, 3,50 Mk.; 31. Gutspächter Beimdiek-Westerkappeln, 3 Mk.

C. **Pferde.**

1. Mutterstuten: 1. Preis Kolon Freese-Sennlich, 55 Mk.; 2. Kolon Homeyer-Recke, 50 Mk.; 3. Kolon Spiering-Sennlich, 50 Mk.; 4. Kolon Felix Strohtmann-Recke, 40 Mk.; 5. Kolon Sparenberg-Lade, 35 Mk.; 6. Kolon Schmiemann-Recke, 30 Mk.

2. Selbstgezüchtete Fohlen: 1. Preis Kolon Spiering-Westerkappeln, 40 Mk.; 2. Kolon Segbert-Dörenthe, 55 Mk.; 3. Kolon Westenhoff-Sennlich, 30 Mk.; 4. Kolon Brewe-Sennlich, 30 Mk.; 5. Kolon Meyer zu Düthe-Westerkappeln, 25 Mark.

3. Sonstige Stutfohlen: 1. Preis Kolon Homeyer-Recke, 30 Mk.; 2. Kolon Sparenberg-Westerkappeln, 25 Mk.; 3. Pächter Haselroth-Ledde, 20 Mk.; 4. Mühlenbesitzer Altevogt-Kattenvenne, 15 Mk.

D. **Schweine.**

1. Eber: 1. Preis Johanneswerth-Mettingen, 25 Mk.; 2. Melger-Westerbeck, 30 Mk.; 3. Ahlert-Westerkappeln, 18 Mk.; 4. Spiering-Westerkappeln, 15 Mk.; 5. Sparenberg-Velpe, 12 Mk.; 6. Melger-Westerkappeln, 10 Mk.; 7. Kolon Wesselrecke, 10 Mk.; 8. Homeyer-Recke, 8 Mk.; 9. Frielinghaus-Recke, 7 Mark.

2. Sauen: 1. Preis Beimdiek-Westerkappeln, 30 Mk.; 2. Westenhoff-Westerkappeln, 25 Mk.; 3. Spiering-Westerkappeln, 18 Mk.; 4. Homeyer-Recke, 15 Mk.; 5. derselbe, 15 Mk.; 6. Beimdiek-Westerkappeln, 12 Mk.; 7. Sparenberg-Velpe, 10 Mk.; 8. Schulte-Schale, 10 Mk.; 9. Schmiemann-Recke, 8 Mk.; 10. Verfarth-Recke, 7 Mark.

E. **Ziegen.**

1. Preis Wilh. Caesar-Ibbenbüren (Ziege), 12,50 Mk., 2. derselbe (Lamm), 7,50 Mk.

Vermischtes.

* **Berlin**, 28. Juni. (Drahtb.) Die internationalen Taschendiebe, die seit einer Woche täglich in dem Berlin Hamburger D-Zug Diebstähle ausführten, sind gestern in Hamburg verhaftet worden. Es sind zwei Russen, Beer und Lewkowitsch. Ein dritter Komplize sprang, als man ihn verhaften wollte, über das Gleise, als gerade ein Vorortzug vorüberfuhr und entkam. Die Verhafteten, bei denen eine große Geldsumme vorgefunden wurde, leugnen, sind aber überführt. Sie wurden in dem Augenblick verhaftet, als sie einem Professor die goldene Nadel aus der Krawatte ziehen wollten.

* **Berlin**, 28. Juni. (Drahtb.) Ein kanonenschußähnlicher Knall verursachte gestern abend in einem Hause der Münzstraße große Aufregung. Mehrere Besucher des im Vorderhause befindlichen Kinematographen-Theaters stürzten vor Schreck zu Boden und zahlreiche Mieter des Hauses liefen aus Furcht vor dem Folgen einer Explosion auf die Straße. Brennende Papierstücke und kleinere Reste eines Stückes Schnur, die im Torweg lagen, deuteten darauf hin, daß eine Sprengbombe zur Explosion gebracht worden war. Der Luftdruck hat die dicken Glasscheiben der Torflügel zertrümmert und auch auf dem Hofe Schaden angerichtet. Die Feuerwehr brauchte nicht in Tätigkeit zu treten. Die Stärke des Knalles und des Luftdruckes läßt darauf schließen, daß es sich nicht um einen gewöhnlichen Feuerwerkskörper, sondern um einen großen bombenähnlichen Sprengkörper gehandelt haben muß. Diesen zur Explosion gebracht zu haben, sind drei obdachlose Männer verdächtig, die sich in der vorausgegangenen Nacht im Keller dieses Hauses ein Nachtlager zurecht gemacht hatten, vom Portier aber aus ihrem Schlupfwinkel vertrieben wurden. Hierauf stießen sie die Drohung aus, sie würden das Haus in die Luft sprengen.

Berlin, 27. Juni. Die Dresdner Bank will sich bei der Jagd hinter dem flüchtigen Beamten Bruning auch des Kinematographen bedienen. In allen Kinematographen Berlins soll das Bild des Beamten vorgeführt werden; auch auf die ausgesetzte Belohnung von 10 000 Mark soll dabei hingewiesen werden. Da sich Bruning offenbar noch in Berlin aufhält, so verspricht man sich von diesen Maßnahmen einen Erfolg.

Berlin, 27. Juni. Ein gewaltiger Brand ist heute nachmittag gegen 2 Uhr in Tegel ausgebrochen. Dort ist die bekannte altehrwürdige Humboldt-Mühle ein Raub der Flammen geworden. Auf welche Ursachen die Entstehung des Feuers zurückzuführen ist, konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Wiesbaden, 27. Juni. Kürzlich sind die Verhandlungen zwischen der Stadt Wiesbaden und der großherzoglich luxemburgischen Finanzverwaltung wegen Verkaufs des Jagdschlosses Platte bei Wiesbaden samt dem ausgedehnten Wildpark wieder aufgenommen worden. Seit langer Zeit wußte man, daß die Stadt Wiesbaden ein Interesse am Ankauf des Jagdschlosses hatte, das von den luxemburgischen Fürstlichkeiten niemals als Aufenthalt benutzt worden ist. Vor allem haben die zahlreichen Freunde eines Kaiserschloßplanes in Wiesbaden ihr Augenmerk auf den Wildpark Platte gerichtet, der sich vorzüglich zur Errichtung eines Schlosses eignen würde.

* ‡ **Rostock**, 27. Juni. (Eig. Drahtb.) Der seit einigen Tagen vermißte nationalliberale Parteisekretär Hauptmann a. D. Genz wurde als Leiche aus der Oberwarnow gezogen. Er hatte sich wegen finanzieller Schwierigkeiten erschossen und ertränkt.

⊡ **Pillau**, 28. Juni. (Eig. Drahtb.) Durch Funkspruch wird aus Neufahrwasser gemeldet, daß ein deutsches Torpedoboot in der Nähe von Brüsterort bei dichtem Nebel auf Grund gelaufen ist und dort festsitzt. Von Königsberg aus ist der Schleppdampfer „Roland" zur Unfallstelle abgegangen, um Hülfe zu bringen.

* ⊡ **Toulon**, 28. Juni. (Eig. Drahtb.) Der schwere Zündschlag an Bord des „Jules Michelet" hat bisher vier Menschenleben gefordert; ein Leutnant, ein Quartiermeister und zwei Artilleristen sind bisher ihren Verletzungen erlegen. Es steht leider zu befürchten, daß noch einige andere Verletzte das Leben einbüßen werden. Die Untersuchung über die Ursache des Unglücks ist in vollem Gange, ohne daß man jedoch bisher zu einem Ergebnisse gekommen ist. Tatsache ist, daß die Kartusche mit einem erst im Jahre 1910 hergestellten Pulver gefüllt war von angeblich tadellosester Zusammensetzung. Außerdem wurde streng vorschriftsmäßig nach jedem Schusse die zweimalige Lüftung des Rohres vorgenommen, um die Ansammlung entzündlicher Gase zu verhüten. In Offizierskreisen ist man der Meinung, daß das Unglück darauf zurückzuführen sei, daß der Lauf zu sehr erhitzt war, nachdem man 48 Schuß aus diesem Geschütz abgegeben hatte.

* ⊙ **Hamburg**, 27. Juni. Der Hamburger Filialleiter K. der hannoverschen Kautschuck- und Guttapercha-Fabrik ist nach Veruntreuung von 10 000 Mark am 18. ds. Mts. von Hamburg abgereist, ohne seiner Familie und der Fabrik nähere Mitteilungen zu machen. Jetzt ist seine Leiche im Kieler Gehölz aufgefunden, wo K. Selbstmord begangen hatte.

* **Simferopol**, 28. Juni. (Drahtb.) Ein dreitägiger Platzregen überschwemmte einen Teil von Karassubazar. 50 Häuser und sämtliche Brücken wurden fortgerissen. Viel Vieh ist umgekommen. Ein großer Teil der Bevölkerung ist obdachlos.

* **Tokio**, 27. Juni. Das Kriegsschiff „Naniwa" scheiterte bei den Brotonainseln und wurde dann, um das Sinken des Schiffes zu verhindern, auf Grund gesetzt. Die Mannschaft wurde gelandet. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Das nächste Kriegsschiff befindet sich 500 Meilen von der Unfallstelle entfernt. Auch von Jokusuka sind Schiffe zur Hilfeleistung abgegangen, jedoch ist die Rettung des Kriegsschiffes zweifelhaft.

* + **Telegrammabonnements.** Telegrammabonnements sind jetzt von einzelnen Verwaltungen eingeführt worden, so seit einigen Tagen zwischen Frankreich und Belgien. Man abonniert dort auf ein tägliches Abonnement von bestimmter Länge an ein und dieselbe Adresse. Das Abonnement läuft monatlich. Das Wort kostet täglich 5 Centimes. Ein Abonnement beträgt aber mindestens 150 Francs für den Monat. Jedes weitere Abonnement desselben Abonnenten kostet mindestens 75 Francs. Wird die abonnierte Zahl der Worte überschritten, so muß für jedes überschreitende Wort ein Zuschlag von 5 Centimes entrichtet werden. Die Einrichtung entspricht den Abonnements auf Ferngespräche, die auch bei uns eingeführt sind.

* + **Esperanto und Hochschule.** Dem Bericht des Friedrichs-Polytechnikum in Cöthen (Anh.) entnehmen wir, daß an dieser staatlich subventionierten akademischen Lehranstalt der Ingenieur-Chemiker Walter Kohli einen ständigen Lehrauftrag für Esperanto besitzt und dementsprechend folgendes Kolleg angekündigt hat: „Internationale Hilfssprache, Esperanto", Vorträge und Übungen (Entstehung, Entwicklung und Verbreitung des Esperanto, praktische Verwendbarkeit der Welthilfssprache, Grammatik, Übungen im Übersetzen, Konversation). — In den Studienplänen für Ingenieure auf dem Gebiete: 1. des Maschinenbaues, 2. der Elektrotechnik, 3. der allgemeinen technischen Chemie, 4. der Papiertechnik, 5. der Gastechnik, 6. der Zuckertechnik, 7. des Hüttenwesens, 8. der Keramik-, Zement-, Glas- und Emailletechnik, ganz besonders aber 9. des Handels-Ingenieurwesens ist dementsprechend das Studium des Esperanto für das erste und zweite Semester aufgenommen. Die Ingenieurprüfung für Handelswesen, die zu Beginn des fünften Semesters abgelegt wird, erfolgt unter anderem auch in einer „Fremdsprache" nach Wahl; es ist da Esperanto der französischen, englischen, spanischen Sprache (für Ausländer auch der deutschen Sprache) völlig gleichgestellt. — Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Esperanto-Vereins in Münster, Industriestraße 14.

* **Verband der elektrotechnischen Installationsfirmen in Deutschland.** Die zehnte Jahresversammlung wurde unter dem Vorsitz des Stadtverordneten Montanus-Frankfurt a. M. in den Tagen vom 16. bis 19. Juni abgehalten. An der Eröffnungsfeier im Festsaale des Kaufmännischen Vereinshauses nahmen Vertreter der Regierung, der Stadt Frankfurt a. M., der Handels- und Handwerkskammer und befreundeter Verbände Deutschlands, Österreichs und der Schweiz teil. Von Beratungsgegenständen der Tagesordnung sind hervorzuheben: Lehrlingsausbildung, Fachschulwesen, Vorschriften der Elektrizitätswerke, Errichtung von Schwachstromvorschriften, Monopolbestrebungen in der Elektrizitätsindustrie, Submissionswesen. Es fanden Vorträge über die Ausbildung des Elektro-Installateurs und über reichsgesetzlichen Schutz für das Installationsgewerbe statt. Als Ort für die nächste Tagung wurde Nürnberg gewählt. Nach Schluß der Verhandlungen fand ein Festbankett im Palmengarten statt. Ein Ausflug nach der Saalburg und eine Rheinfahrt bildeten den Schluß der Tagung.

Gerichtszeitung.

Rom, 27. Juni. Um 10 Uhr abends fällten die Geschworenen das Urteil gegen den ehemaligen Kavallerieleutnant Paterno, der am 2. März 1911 die Hofdame der Königin, Gräfin Trigona, getötet hatte. Auf Grund des Spruchs der Geschworenen verurteilte der Gerichtshof Paterno zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, der schwersten Strafe des italienischen Strafgesetzbuches.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 27. Juni. Die Minister des Innern und der Finanzen haben mit königlicher Ermächtigung die von den Berliner städtischen Behörden beschlossene Anleihe von 262 Millionen Mark genehmigt.

Wien, 28. Juni. (Drahtb.) Der Deutschnationale Verband beschloß für die Bewilligung des Budget-Provisoriums einzutreten. Er erblickt aber in dieser Haltung kein Vertrauensvotum für die Regierung, sondern spricht vielmehr wegen der Teilnahme Houssareks an den Sokolfeierlichkeiten in Prag die entschiedenste Mißbilligung aus.

Rom, 28. Juni. (Drahtb.) Die Tribuna bespricht die Erklärung des Tanin als beginnende Anerkennung der Notwendigkeit, eine Lösung des unglückseligen Krieges zu finden und erörtert, was der Tanin mit seiner Äußerung sagen wolle, daß Italien das Eroberrecht nur in den besetzten Gebieten und nicht in dem übrigen Lande habe. Wie die Eroberung im Innern zu bewerkstelligen sei, das sei die Sache der Italiener.

Tokio, 27. Juni. Der japanische Kreuzer „Nanira" ist bei den Kurilen auf Grund geraten.

Luftschiffahrt.

♂ **Bocholt**, 27. Juni. Das Luftschiff „Charlotte", das am 16. ds. Mts. der ungünstigen Witterung wegen seine Fahrt nicht nach hier ausführen konnte, wird nunmehr bestimmt am Samstag (Peter und Paul) von Wanne nach Bocholt kommen und nachmittags gegen 5 Uhr hier landen. Nach der Landung wird eine Schleifenfahrt über Bocholt ausgeführt. Abends gegen 8 Uhr wird dann das Luftschiff mit neuen Fahrgästen die Rückfahrt nach Wanne antreten. Alle Vorbereitungen für diese Veranstaltungen sind bereits getroffen. Eine Anzahl Anmeldungen sowohl für die Fernfahrt als auch für die Schleifenfahrt über Bocholt liegen vor, doch können noch einige Meldungen angenommen werden. Auf dem Flugplatz, der etwa 5 Minuten vom Bahnhof Bocholt entfernt liegt, wird von nachmittags 4 Uhr ab ein großes Doppelkonzert stattfinden, welches von der Kapelle des Inf.-Reg. Vogel von Falkenstein aus Wesel und der Bocholter Kriegervereinskapelle ausgeführt wird. Die Ankunft des Luftschiffes ist so frühzeitig gelegt, daß die von auswärts Kommenden noch nach allen Richtungen hin zurückfahren können.

⊡ **Hamburg**, 28. Juni. (Eig. Drahtb.) Nach einer Meldung der „Neuen Hamburgischen Zeitung" wird das Luftschiff „Viktoria Luise" als Marine-Luftschiff übernommen werden. Es soll ein Marinekommando, bestehend aus 2 Offizieren und 11 Unteroffizieren auf dem Landungsplatz auf unbestimmte Zeit stationiert werden, um auf der „Viktoria Luise" Übungsfahrten zu unternehmen. Nach der Abnahme soll das Luftschiff in Hamburg bleiben.

Flugplatz Alpern, 28. Juni. (Drahtb.) Bei dem gestrigen Zeitwettfliegen über die 100 Kilometer-Strecke Wiener-Neustadt und zurück besetzten die Franzosen die ersten 5 Plätze. Erster wurde Frey mit 50 Minuten 8 Sekunden; zweiter Molla mit 51 Min. 53 Sek.; dritter Neuport mit 53 Min. 1 Sek. Im Wettbewerb auf die Dauer wurde Vollmöller (Deutschland) dritter.

London, 28. Juni. (Drahtb.) Eine fliegende Hochzeit wurde gestern von dem bekannten Aviatiker Graham White zu Widford bei Chelmsford gefeiert. Der Bräutigam selbst flog gestern im Aeroplan von London nach Widford, wo er in der alten Dorfkirche Miß Dorothy Taylor die Hand zum Bund fürs Leben reichte. Viele seiner Freunde trafen in Flugzeugen ein, darunter eine Dame, Miß Christitch, die von dem Flieger Pierre Verrier geführt, in dessen Zweidecker in 40 Minuten von London dorthin geschwebt war. Sowohl vor wie nach der Zeremonie gaben die Aviatiker der Hochzeitsgesellschaft Vorführungen auf ihren Maschinen.

London, 28. Juni. (Drahtb.) Der vermißte englische Flieger James Valentine, den man bereits für verloren hielt, ist nach einer sehr abenteuerlichen Fahrt durch dichten Nebel und über den Kanal auf Kap Grisnitz gelandet. Valentine bewältigte im vergangenen Jahre als erster englischer Flieger den 1600 Kilom.-Rundflug durch England. Er stieg gestern nachmittag in Dover zu einem Flug über den Kanal nach Calais und Dieppe auf.

v. Parseval über Ein- und Zweidecker.

In der jetzigen Zeit, da die Nachrichten von den Flugplätzen, sowohl soweit sie Erfolge, als auch soweit sie bedauerliche Unfälle melden, die weitesten Kreise in Spannung halten und immer deutlicher und dringlicher auf die Notwendigkeit neuer Probleme hinweisen, ist es von Belang, auch eine besonders autoritative Stimme zu hören. Der Major v. Parseval hat in einem Vortrag über Luftschiffahrt im allgemeinen deren nationale Bedeutung dargetan, und ist dann auch auf die mancherlei Fragezeichen zu sprechen gekommen, die die beteiligte Mitwelt an eine Reihe widriger Ereignisse bei den Flugwettbewerben geheftet hat. Nach den Berichten über seine Kritik verglich er zunächst die aus der Konstruktion sich ergebenden unterschiedlichen Eigenschaften der Ein- und Zweidecker. Der erstere ist leichter, hat geringere Schwierigkeiten in der Behandlung und größere Schnelligkeit, aber das Landen ist gefährlicher, denn eine große und schnelle Maschine kann nur auf großen Flächen (etwa 400 Meter) anlaufen und landen, da man mit Schnellzugsgeschwindigkeit landen muß, die sich technisch nur um 60 v. H. vermindern läßt. Der Doppeldecker erreicht keine so große Geschwindigkeit; Anlauf und Landung erfordern geringere Flächen und sind auch nicht so gefährlich. Höhen und Luftwirbel können vom Eindecker leichter überwunden werden, dagegen ist der Zweidecker stabiler. So ist in dieser Hinsicht kein System dem andern voraus. Für Gebrauchszwecke reicht auch der Zweidecker aus, zu Sportzwecken ist der Eindecker besser, vorausgesetzt, daß er von einem vorzüglichen Flieger bedient wird. Ein wunder Punkt ist der Motor. Bisher ist es nicht gelungen, einen genügend betriebssichern Motor zu bauen, und das wirkt lähmend auf den Unternehmungsgeist. Die Persönlichkeit des Fliegers ist das wichtigste Moment des Erfolges. Vor allem muß er selbst ein vorzüglicher Mechaniker sein, sonst ist er abhängig und wird die Verhältnisse nie genügend beherrschen. Dazu gehört eine unerschütterliche Kaltblütigkeit und ein vorzügliches Training, worin die Erfolge Hirths begründet sind. Die zahlreichen Fälle der Abstürze sind zur guten Hälfte auf Leichtsinn und Schuld der Flieger sowie auf die Konstruktion zurückzuführen; ein Teil ist aber den Einflüssen von Wind und Wetter zuzuschreiben. Der Redner führte aus, daß wir unsere Ansprüche an die Leistungen der Flieger nicht überspannen dürfen. Heute noch! Aber mit der Lösung der Motorfrage wird der nächste Schritt der Entwicklung geschehen sein.

Handel und Industrie.

Viehmärkte.

□ Emden, 27. Juni. Auf dem Vielmarkte kosteten Milchkühe 400 bis 450 Mark, hochtragende Kühe 550 bis 650 Mark, Faselschweine 25 bis 30 Mark, Ferkel 16 bis 21 Mark.

⊙ **Der Verein Deutscher Kaffee-Groß-Händler und -Röster E. V. (Sitz Cöln)** schreibt uns: Die vor einigen Tagen stattgehabte General-Versammlung des Vereins Deutscher Kaffee-Groß-Händler und -Röster E. V., dem die bedeutendsten Kaffee-Großhändler aller Gegenden Deutschlands angehören, verurteilt es auf das entschiedenste, daß einige Kaffeehändler dazu übergegangen sind, geröstete Lupinen, Sojabohnen oder ähnliche in der äußeren Form von Kaffeebohnen nicht oder nur schwer unterscheidbare Feldfrüchte mit Kaffeebohnen gemischt in den Handel zu bringen. Derartige Mischungen sind geeignet, das Publikum zu täuschen. Nach ihrem Aussehen erscheinen insbesondere die Lupinen als Kaffeebohnen, während ihnen die allbekannten charakteristischen Eigenschaften des Kaffees gänzlich fehlen. Das Publikum erhält demnach, bildlich gesprochen, statt Brot Steine. Daß die Täuschungsmöglichkeit nicht zu unterschätzen ist, geht daraus hervor, daß nach verschiedenen Gerichtsurteilen in solchen Mischungen, die unter der Bezeichnung „Volks-Melange" oder ähnlichen Bezeichnungen verkauft wurden, das Vorhandensein von 50 bis 65 Prozent Lupinen festgestellt worden ist. Es ist selbstverständlich, daß der Verein von seinen Mitgliedern erwartet, daß sie sich von einem Geschäftsgebaren, welches eine solche Täuschung des Publikums im Gefolge haben muß, unbedingt fernhalten. Ferner fordert aber auch der Verein, daß die Behörden Maßnahmen treffen, die eine Täuschung des Publikums der aufgeführten Art ausschließen, und endlich warnt der Verein das Publikum vor derartigen Mischungen und bittet um Mitteilung der Fälle, in denen solche Mischungen in den Verkehr gelangen.

Baumwolle.

Bremen, 27. Juni. Baumwolle. Fulli middling Gulf 63¼ (zuletzt 63).

New York, 27. Juni. (Anfangspreise.) Baumwolle stet. Juli 11,17, Okt. 11,44.

New-York, 27. Juni. (Schlusspreise) vorr. 11,60, Juni 11,15, Juli 11,19, August 11,26, Sept. 11,34, Okt. 11,44. Nov. 11,48, Dez. 11,54, Jan. 11,48, Febr. 11,52, März 11,58, April 11,60, Mai 11,64.

Liverpool, 27. Juni. (Aegyptische Baumwolle). Fully good fair brown, aegypt. in Liverpool: Juni 9,56, Juli 9,55, August 9,58, Sept. 9,58, Okt. 9,57, Nov. 9,49, Dez. 9,47, Jan. 9,45, Febr. 9,45, März 9,44, April 0,00, Mai 0,00.

Tatsächlich erzielte Getreidepreise für 100 Kilogr. 28. Juni 1912.

Ort:	Weizen:	Roggen:	Gerste:	Hafer:
Münster	22,10	19,60	00,00	20,50
Lippstadt	23,00	21,00	00,00	22,00
Soest	23,00	20,70	00,00	22,00
Dortmund	21,50	19,30	00,00	20,30
Bochum	23,60	21,10	16,85	22,40
Warburg	21,50	19,30	00,00	20,30
Osnabrück	22,20	20,50	00,00	22,25

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise pro 100 kg in Mk.). Bochum 9,25 Mk. (Magnumbon.) Osnabrück 1. Sorte 11,00 Mk., 2. Sorte 9,00 Mk. (alte). 1. Sorte 20 Mk., 2. Sorte 16 Mk. (neue).

Hauptredakteur: Rudolf Striethold. Verantwortlich für das Feuilleton: Dr. Fr. Castelle; für den übrigen Teil: Paul Koene; für die Reklamen und Inserate: Anton Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

CERESIT
macht nasse Keller, feuchte Wohnungen garantiert staubtrocken
WUNNER'SCHE BITUMENWERKE GMBH UNNA I.W.

Beim Einkauf
von Bleich-Soda müssen Sie immer darauf sehen, **Henkel's Bleich-Soda**, die altbewährte und bestbekannte Qualitätsmarke zu erhalten, da viele meist minderwertige Nachahmungen existieren

Zahn-Crême
KALODONT
Mundwasser

Gegen üblen **Mundgeruch** „Chlorodont" vernichtet alle Fäulniserreger im Munde und zwischen den Zähnen und bleicht mißfarbene Zähne allmählich weiß, ohne dem Schmelz zu schaden. Herrlich erfrisch. schmeck. Zahncreme für Erwachs. und Kinder, 4—6 Wochen ausreichend, 1 M. Probetube 50 ₰. In der Internat. Hygiene-Ausstellung Dresden allseits bewundert. Man verlange Prosp. und Gratismuster direkt vom Laboratorium „Lea", Dresden 8 oder in den Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümeriegeschäften.

+ Das Gebiet des griechischen Inselbundes.



Das Projekt eines griechischen Inselbundes scheint in der Tat festere Form anzunehmen. Seine Durchführbarkeit muß aber nach wie vor dahingestellt bleiben, zumal ein solcher Schritt die Türkei noch mehr in ihrem Widerstande bestärken würde. Der griechische Premierminister Venizelos hat bei mehreren Großmächten vertraulich angefragt, wie Europa den Vorschlag aufnehmen würde, die gegenwärtig von Italien besetzten Inseln des Ägäischen Meeres im Verein mit Kreta und Samos zu einem besonderen Inselbunde zu vereinigen. Zu unserer heutigen Karte geben wir eine Übersicht des bei der eventl. Bildung eines griechischen Inselbundes in Frage kommenden Gebietes und bemerken dazu folgendes: Die halbfreie Insel Samos hat eine Bevölkerung von 50 227 Griechen, 300 Türken und 340 Fremden und die von den Italienern besetzte Insel Rhodos eine Bevölkerung von 77 347 Griechen, 5844 Türken und 2845 Ausländern. Die kleinste Insel in der ganzen Gruppe ist Psara mit nur 565 Bewohnern, alle anderen Inseln haben eine Bevölkerung von je über 2000 Seelen und alle zusammen haben mit Kreta eine Bevölkerung von über 500 000 Griechen und Türken.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Münster i. W. belegene, im Grundbuche von Münster i. W. Band 97 Blatt 28 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Bäckers und Wirts Jodokus Wielers in Münster i. Westf.** eingetragene Grundstücke Flur 7 Nr. 680/113 der Steuergemeinde Münster, **Sonnenstraße Nr. 44, Wohnhaus mit Hinterhaus und Hofraum**, groß 83 Quadratmeter, mit 302 Mk. Nutzungswert

am 9. September 1912, vorm. 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 24 versteigert werden. — 6 K. 36—12/2.

Münster, den 25. Juni 1912.

Königl. Amtsgericht. Abt. 6.

Grundstücke

an der Hammerstraße, nahe dem Neubau der Trainkaserne billig

zu verkaufen.

Offerten unter 3930 an die Ann.-Exp. E. Beudel, Ludgeristraße 12.

Häuser-Verkauf.

Gutverzinsliche, solide gebaute Häuser in der Nähe des Bahnhofs bei Mark 3000 Anzahlung preiswert

zu verkaufen.

Reflekt. woll. Offerten u. 3928 a. d. Ann.-Exp. E. Beudel, Ludgeristr. 12, einl.

Mk. 5-10 000

zur II. Hypothek

gesucht.

Angebote u. 3922 an d. Ann.-Exped. E. Beudel, Ludgeristraße 12.

Roggen-Verkauf.

Dienstag, den 2. Juli cr., nachm. 4½ Uhr werden beim Herrn **Ellefretts** zu Mecklenbeck:

ca. 10 Morgen vorzügl. zur Saat geeigneter Pettkuser Roggen

— Anfang bei Annas, Weselerstraße — freiwillig meistbietend verkauft. w26

Hermann Tendahl,

beeid. Aukt., Rogel.

Reelle Heirat!

Junger Wirt, kath., 31 Jahre, mit gutgeh. eigen. bürgerlicher Restauration, wünscht mit häuslich erzog. kath. Dame, Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen, bekannt zu werden, zwecks Heirat. Vermittl. der Eltern u. Verwandten angenehm. Vermögen erwünscht, ab. nicht Beding. Diskr. Ehrens. Ernstgem. Off. mit Bild u. Angab. der näh. Verh. u. Z 4123 an **A. Rolef**, Markt 37.



„Adler" Nähmaschinen

Alleinvertreter:

A. Lilienbeck

Hörsterstraße 7. a*

Fernruf 825. Fernruf 825.

Große antike Standuhr, ant. Schrank billig zu verkaufen.

Kathagen 45.

Hochf. neues Herrenrad, pr. Fabr., unter Preis zu verkauf. Hammerstr. 85, part. I.

Guter Kinderwagen mit Gummireifen billig zu verk. **Rothenburg Nr. 31.**

Lose

zur 1 Klasse 227. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie

habe ich noch einige abzugeben. Preis: ½ Mk. 5,00, ¼ Mk. 10,00, ⅛ Mk. 20,00, 1/16 Mk. 40,00 für jede Klasse und Porto.

Franz Ostermann,

Vertriebsst. für Lose der Kgl. Preuß. Klassenlotterie, (r35

Haltern i. Westf.

Sehr wohlbekömmlicher

Rotwein zu 90 Pfg.

per Flasche mit Fl. in Kisten von 15 Fl. an, oder 95 Pfg. per Liter im Faß von 30 Ltr. an. 2 Probefl. per Post, Liste frei. a*

Carl Th. Oehmen, Coblenz-Rh. 80.

Arndt'sche

Einkochapparate

Tischlein deck dich"

Einmachegläser

„Unerreicht"

Conservenglas

„Ideal"

Weck's

Steinzeugkrüge

empfiehlt

Hermann Focke

Magazin für Haus- u. Küchengeräte, a*

Ludgeristrasse 39.

Fernsprecher 315.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. Juli 1912 wird bei unserer Kasse der **Depositen- und Scheckverkehr** auf Guthaben-Konto eingeführt und jedem Interessenten auf Wunsch ein solches Konto eröffnet. An Zinsen werden bis auf weiteres 3½ Prozent vergütet. Über die Guthaben kann bis zum Betrage von 1000 Mk. werktäglich ohne vorherige Anmeldung, bei höheren Beträgen bis zu 3000 Mk. jedoch erst drei Tage nach Bestellung auch mittelst Scheck oder Überweisung verfügt werden. Als Mindesteinlage sollen dem Scheckkonto 20 Mk. als Grundstock verbleiben, bis dasselbe ganz aufgehoben wird. Die näheren Bedingungen sowie die Formulare sind auf der Kasse erhältlich.

Einzahlungen können auch auf unser Postscheckkonto Cöln Nr. 15 130 bewirkt werden.

Warendorf, 18. Juni 1912.

Der Vorstand der Städtischen Sparkasse.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Steinbeck, Gemeinde Recke belegenen, im Grundbuche von Recke Band 6 Blatt 42 und Band 12 Blatt 50 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Eheleute Bäcker Georg Ruhmöller und Amalia geb. Kohl** zu Steinbeck, Gem. Recke, in der westfälischen Gütergemeinschaft lebend, eingetragenen Grundstücke Flur 2 Nr. 200/28, 203/28, 75, Flur 4 Nr. 477/224, 231, 379/269, 300, 301, 478/302, 479/303, 481/304, 464/352, 235, 276, Flur 5 Nr. 556/278, Flur 7 Nr. 228

am 13. Juli 1912, vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 versteigert werden. Die Grundstücke haben eine Gesamtgröße von 6,03,01 Hektar mit 13,39 Taler Grundsteuerreinertrag und 90 Mark Gebäudesteuernutzungswert. Auf dem Grundstücke ist Bäckerei betrieben. — K. 4—12/2.

Ibbenbüren, 22. Mai 1912.

Königl. Amtsgericht.

Lose

227. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie

1/5	1/4	1/2	und 1/1
5	10	20	40 Mk. u. Porto

hat abzugeben a*

Felix Hollweg,

Rheine i. W.,

Kgl. Lotterie-Einnehmer.

Schmalz bestes 68 ₰ bei 10 Pfd. 65 Pfg. 155

Speck geräuchert 78 ₰ bei 10 Pfd. 76 Pfg.

Blockwurst beste harte 115 ₰

Rauchfleisch vorzüglich 110 ₰

B. Hagedorn

nur Aegidiistr. 32.

Gebhardshain Westerwald bei Beyhorf, Strecke Hagen-Sauerland. **Höhenluftkurort**, 400 m, herrliche Lage in wald. Umg. Erholungsheim **St. Vincenzhaus.** Tannenwald mit Ruheplätzen am Haus. Erholungsb. bestens zu empfehl. Zimm. mit voller Pens. 4 Mk. Kirche, Arzt u. Apoth. am Ort. Das ganze Jahr geöffnet. f*

Ansr. an die Schw. Oberin.

Zahn-Atelier

von a*

Frau M. Kruse,

Alteristeinweg 28, II.

Für Militär-Tressen, Silber- u. Goldborden, Uniformen, Säbel, Degen usw., ferner für alte **Briefmarken und Postkuverts** zahlt stets die höchsten Preise **C. Rütter jun., Kr.-Timpen** 17/19. **Geschäftsgründ.** 1878.



Schlachtpferde

werden zu höchsten Preisen angekauft.

Franz Schlebusch.

Pferdemetzgerei,

Münster i. W., Sonnenstraße.

Telephon Nr. 1017. *

Postkarte genügt.

Ausgekämmtes Haar

kauft zu höchst. Preisen Jos. **Lücke**, Salzstr. 35 a. Servatiipl.

Spezialgeschäft

für Anfertigung moderner Haararbeiten. *

Reines gelbes

Bienenwachs

wird jeder Zeit zu höchsten Preisen angekauft. a*

Phil. Kuhlmann, Küster, Salzstr. 11/12, neben der Dominikanerkirche.

Junge

von 14—15 Jahren gesucht.

Carl Reinhold, Fahrradhdlg.

Gebr. Herren-Fahrräder

in jeder Preislage gibt ab.

Carl Reinhold,

Warendorferstr. Nr. 80.

N.S.U.-Motorrad, 3½ PS.,

mit Magnetzündung in tadellosem Zustand für 260 Mark zu verkaufen.

Carl Reinhold, Spiekerhof 2.

Militärschuhe

neu u. gebraucht, unübertroffen, stark, billig u. bequem für jeden Beruf. *

C. Rütter sen.,

Krummer Timpen Nr. 17—19.

Für Industrielle! Großer Grundstücks-Verkauf.

Erbteilungshalber soll das den Erben Berghaus gehörende Grundstück im Langenhorster Feld, in Größe von etwa 50 Morgen verkauft werden.

Dasselbe liegt in seiner ganzen Länge an der Provinzial-Chaussee Münster—Gronau ungefähr 1 Kilometer von Ochtrup entfernt. Es wird von der Eisenbahn Rheine-Ochtrup durchschnitten und ist der Bahnhof auf dem Grundstück erbaut. Wegen seiner äußerst vorteilhaften Lage eignet es sich vorzüglich für gewerbliche Unternehmungen. Das Grundstück besteht aus Acker, Wiese, Wald und Heide und ist sowohl im ganzen, als auch geteilt zu kaufen.

Nähere Auskunft erteilt und Angebote nimmt der Unterzeichnete entgegen.

Langenhorst bei Ochtrup, den 27. Juni 1912.

Rechnungsrat Stahm.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist billig, bequem, sparsam,

schont die Wäsche

Gossmann's Sanatorium

auf Wilhelmshöhe-Cassel (Sommeraufenthalt der Kaiserl. Familie.)

Kuranstalt für naturgemässe Heilweise. Herrliche Lage. Modernster Komfort. **Erfolgreiche Frühjahrs- u. Sommerkuren.** Vorzügl. Aufenthalt für Erholungsbedürftige. **3 Ärzte**, Spezialisten für **Nervenleiden**, für **innere Krankheiten** und **Frauenleiden**, (früh. Mitarbeiter v. Prof. **Schwenninger** und Dr. **Lahmann** und persönl. Schüler von **Thure Brandt** sen. Stockholm). Prospekte frei. ö*

***Gute Möbel und Dekorationen** in schönen und zweckentsprechenden Formen kaufen Sie zu angemessenen Preisen in der ältesten Kunsttischlerei Westfalens.*

B. Rincklake,

Kunsttischlerei und Innendekoration.

Münster i. W., Rothenburg 14.

Pferde aller Art





Doppelponys, schnelle Zucker, kleine Ponys, für jeden Arbeits-, Geschäfts-, Luxus- und Liebhaber-Zweck

habe fast stets vorrätig, und wenn nicht vorhanden, besorge dieselben schnellstens unter weitgehendster Garantie zu billigsten Preisen. Stadtsicher gefahrene Pferde und Ponys.

Alte Pferde nehme zum höchsten Tagespreis in Tausch. Kulanteste Bedienung sichere zu.

B. Terbrack, Pferdehandlung,

Fernsprecher 961 **Fernsprecher 961**

Schlachthof-Restaurant, Kanalstraße 49.

Dalli-Seifenpulver

Das Preiswürdigste für die Wäsche

Mäurer & Wirtz Stolberg Rhld.

Statt besonderer Meldung:

Empfehle

Verlobten

komplette Wohnungs-Einrichtungen.

Jos. Weber Nachf. Münster Ludgeriplatz 3.

Dr. Stoughton's Magenbitter

Menschenfreund



Jodocus Robertz

gegr. 1846, in Köln. a*

Zu haben ¼ Flasche à 65 Pfg.

Ferd. Meyer, Prinzipalmarkt, **Bernh. Lühn**, Weselerstraße. a*

Käse, Holsteiner-Holländer saftige und schnittige Ware, kein Kunstprodukt, sondern Naturware, netto a*

9 Pfd. nur Mark 3,15;

Bahnkörbe mit ca. **40 Pfd.** Inhalt pr. **Pfd. nur 34 Pfennige** liefert ab hier unter Nachnahme **Heinrich Krogmann, Norderf i. H. 404.**

Spazierstöcke

Riesenauswahl.

Die so viel nachgefragten englischen Stöcke sind wieder eingetroffen. f*

Münstersche Schirmfabrik

Bernard Overberg,

Rothenburg 52.

„Zuckers „**Salunderma**" hat mich von einem schweren

Hautausschlag

rasch und völlig befreit. 1000 Dank. E. Phylipp, Aufseher." Ärztl. warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form) bei **A. & F. Hausmann, Ferd. Menhofener, Th. Koch**, Drog. **Bischof, O. Krumbein**, Salzstr. 35.

1911 a*

Ahr-Rot-Weine

1911 Rhein- u. Mosel-Weine

Naturweine.

M. J. Grossgart,

Münster i. W., Hafenstraße 14. Eigene Weinberge a. d. Ahr.

Anstreichermeister

(neuer Anfänger) sucht Arbeit in Akkord zu übernehmen. Garantiert für saubere und Ia. Arbeit.

Offerten unter **H G 6** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für Jedermann!

Ziehung 3.—5. Juli 1912

Deutsche Lyceums-Lotterie

800 000 Lose, **8426 Gewinne** im Werte von Mark

100000

30000

10000

5000

Hauptgewinne

usw. usw.

Lose à 1 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra. Zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern u. in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Lose-Vertriebs-Ges.

Berlin N 24, Monbijouplatz 2.

A. Molling

Hannover u. Berlin, Lennéstr. 4.

Unter uns

gesagt, die beste medizinische Seife ist die allein echte

Stechenpf.-Teerschwefelseife

v. Bergmann & Co., Radebeul, gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge**, wie Blütchen, rote Flecke, Flechten, Hautröte 2c. St. 50 Pf. bei:

A. & F. Hausmann; L. Wittkampf; Hrch. Bischof, Theodor Koch, Wilh. Zurheiden jr.

Waschmaschinen
Wringmaschinen
Wäschemangeln
Bügelbretter
Bügeleisen

billigst bei

Hermann Focke

Ludgeristrasse 39-43 am Marienplatz. a*

Sie finden

Käufer

Teilhaber

o. f. durch mich, d. ich lt. notar. Bekund. ca. **3000** solv. Reflekt. f. hies. u. ausw. Gesch., Fabrik., Güter, Gasth. u. Grundbes. etc. sowie f. Beteil. jed. Art etc. stets a. d. Hand habe u. neue d. eigene Insert. in üb. 600 Tages- u. Fachzeitgn. in Masse beschaffe. **Ab schlüsse selbst grösst. Auftr** fortl. sch. innerh. wenig. Tage Verl. Sie kostenfr. Besuch

E. Kommen Nachf.,

Köln a. Rh., Kreuzgasse 8. (Inhaber Conr. Otto). Fernspr. B. 9806. Auch Dresden, Berlin, Leipzig Hamburg, Nürnberg, Stuttgart, Breslau.

Weil dem Futter infolge der Trockenheit phosphorhalt. Salze fehlen, ist das **beste** und auf die Dauer **billigste** Aufzuchtmittel für **Schweine** und **Kälber**



Apotheker Schlemmer's „Scrofin" (gesetzl. geschützt).

Verhindert Lähme, Krummwerden schützt. Krankheiten. Tausendfach erprobt u. anerkannt. Echt nur in **Literkannen** zu **Mk. 1.50** in nebenstehender Packg. Für Großabnehmer in 5, 10 u. 20 Literkannen.

Zu Aufzucht **junger Hunde**

Apotheker

Schlemmer's „Kyoln"

— der idealste Zusatz zum Hundefutter, **erzeugt starke Knochenbildung.**

Chemische Werke Andernach a. Rh.

Im Gebrauch besser u. billiger als alle Arten Futterkalk.

Zu Fabrikpreisen zu haben in Münster bei: w*

Drogerie **Bischof**, Wolbeckerstr. 65; **B. Hagedorn**, Aegidiistr. 32; **Franz Moll**, Mauritzstr. 28; **L. Wittkampf**, Prinz.-Markt 43; **A. Schürmann**, Telgte.

Neubau.

Maurerarbeit sofort zu vergeben.

Angeb. u. 3920 a. d. Ann.-Exp. E. Beudel, Ludgerist. 12

Warum verwenden praktische Frauen nur noch „Kornfranck"?



Solideste Konstruktion! S
Colossale Haltbarkeit! O
Hochfeine Ausstattung! H
Wunschgemässe Ausführung! W
Allerbestes Material! A
Leichtester Lauf! L
Beste Emaillierung und Vernickelung! B
Eleganz! Stabilität! Qualität! E

Diese Vorzüge vereinigt in sich das

„Schwalbe"-Fahrrad.

Verlangen Sie umsonst u. portofrei unsern reich illustrierten Katalog 1912 über

Fahrräder, Pneumatiks, Zubehörteile.

Unsere Reparatur-Werkstatt, Emaillier- und Vernickelungs-Anstalt bringen wir in :-: empfehlende Erinnerung. :-:

Fabriklager

der b(6a

Duisburger Fahrrad-Fabrik „Schwalbe"

Münster i. W.

Frauenstrasse 24. Telephon 808.

Prima naturrote Falzziegel

in allen Qualitäten sowie **Drainrohre und poröse Deckensteine** können stets prompt liefern w*

Emschertaler Falzziegelwerke, Recklinghausen.



Niederlage der

Original Weck's Frischhaltungs-Apparate und Gläser

zum Einkochen aller Nahrungsmittel.

Joseph Bispinck

Spiekerhof 12, 15, 16.

Kataloge gratis. f7e

Betten

in jeder Preislage mit doppelt gereinigten Federn oder Daunen.

Weitgehende Garantie! Streng reell!

Hermann Vahle, Drubbel 3.

Fernsprecher 505. r*

Leinen-, Wäsche-, Betten- und Aussteuer-Geschäft.

Keine Versandhausware



Fahrräder sind prima Markenware leicht, haltbar und preiswert

Vertreter:

Carl Reinhold,

Warendorferstrasse 80. Spiekerhof 2.

Reparaturwerkstatt für Fahrräder aller Systeme. — Grosses Lager in Pneumatiks und Zubehörteilen. — Fernruf 1646. uj8

Wohnungs- und Stellenanzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 24 mm Höhe.

Offene Wohnungen

2 gut möblierte Zimmer mit Morgenk. in Nähe der Kreuzschanze sind an ruh. Herrn sof. od. später zu vm. Näh. Gesch.

Herrschaftliche 1. Etage

Windthorststr., am Bahnhof gelegen, modern und geräumig, mit Zentralheizung eingerichtet, zu vermieten.

Näh. Achtermannstr. 14.

II. Etagen-Wohnung,

4 Zimmer und Küche M. 420 einschl. Unkosten an der Dammstraße, nahe dem Bahnhof, zu vermieten.

N. Achtermannstr. 14.

Herrsch. Wohnung, I. Etg., auf Mauritz, 5 Zimmer, 2 Mans., kompl. Badezimmer, Erker, Veranda, Küche mit Speisek., elektr. Licht, Gas versetzungsh. z. 1. 10. zu vermieten.

Näh. Dodostr. 9, II.

Schöne **Oberwohnung**, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer, zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. **Stadtbäumer**, Wolbeckerstr. 57.

Parterre-Wohnung,

der Neuzeit entsprechend, 5 Zimmer, Küche, kompl. Badezimmer, Balkon, zum 1. Oktbr. zu vermieten.

Näheres **Stadtbäumer, Wolbeckerstr. 57.**

Zumbrookstraße 4 herrschaftl. Wohnung zu verm. Preis 700 Mark. Näheres dort 1. Etage.

Etagen-Wohnung,

4 Zim., **Küche und Badezim.**, Gas und **elektr. Licht**, in der Nähe der **Bahn u. des Hafens, sofort zu vermieten.** *

Hafenstraße Nr. 72.

Im meinem Hause **Rothenburg Nr. 44**

»» 2. Etage, ««

8. Zim., Zbh., z. 1. Okt. zu vm.

Justizrat Dierickx.

Im Einfamilienhause Hochstraße 5

ist eine kleine, gemütl. Wohng. von drei durcheinandergehenden unmöblierten Zimmern an einzelne Dame oder alleinstehenden Herrn zu vermieten. Besichtigung 10—12, 4—7 Uhr. *

»» Ladenlokal ««

mit Hinterzimmer, an verkehrsreicher Straße, pass. für Putz- u. Weißwaren, Zigarren, Papier, Spezialgesch. für Herren, am 1. 10. 12 billig zu vermiet. Näheres **Kanonengraben Nr. 1.**

Für Lehrer und Beamte!

gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. in schöner, ruhig. Lage in der Nähe der Kreuzschanze zu vermieten. Näh. Gesch. *

»» Ladenlokal ««

an lebh. Geschäftsstr. zu verm. Näh. **Brunn**, Wasserstraße 4a.

Gesuchte Wohnungen

Wohnung

im Preise v. 600—650 Mk. zum 1. 10. zu mieten gesucht. Off. unter **G H 7** bef. die Gesch. *

Per sofort oder später ein

Ladenlokal mit Wohng.

gesucht. Off. unter **M R 12** an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

Offene Stellen

Stundenmädchen,

vorm. 2, nachm. 1 Std. sucht **Werkenthin**, Michaelisplatz 1/2.

Anständiges katholisches

Mädchen

zu Kindern ges. Näh. Gesch.

Ein Witwer, kath., sucht per sofort eine tüchtige

Haushälterin.

Dies. muß kinderl. sein u. Geschäft mit versehen. Off. unt. **N O 13** an die Gesch. ds. Bl.

Evgl. Mädch. z. 1. Okt. gesucht. Neuplatzstr. 26/27, II.

1 tüchtiger Schmied

für die Betriebswerkstatt einer größeren Tiefbauunternehmung sofort gesucht. *

Offerten unter **N O 3304** an die Geschäftsstelle erbeten.

»» Gesucht! ««

auf sofort ein durchaus selbst., zuverläss. **erster Bäckergehülfe** für Schwarz-, Weiß-, Graubrot- und Feinbäckerei. Lohn 15—16 Mk. pro Woche. Station frei.

Gasthof Dörlemann, Bork a. d. Lippe. *

Auf sofort od. in 14 Tagen **ein älter. kath. Schmiedegeselle,** der in Huf- und Wagenbeschlag erfahren ist, als *

Geschäftsführer

gesucht.

Wwe. Schmiedemeister **Lögers** in Schapen i. H.

Fahrrad-Diebstahl-Versicher. sucht für Münster einen tüchtig.

Vertreter

gegen hohe Prov. und Spesen. Off. u. **D E 4** bef. die Gesch.

Ein älterer, in Hufbeschlag u. Wagenbau durchaus erfahrener

Schmiedegeselle,

kath., sofort gesucht. **Kipp, Kinderhaus** bei Münster.

Suche sofort einen tüchtigen

Bäckergehilfen.

Keine Sonntagsarbeit. *

Bäckermeister Josef Bayer,

Selm, Kreis Lüdinghausen.

Gesuchte Stellen

Ein junges katholisches

Mädchen

wünscht ohne gegenseitige Vergütung die Küche u. den Haushalt gr. zu erlernen, am liebsten im Privathause. **Fam.-Anschl.** u. etwas Taschengeld erwünscht. Offerten unter **O P 3305** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Jung. kathol. Mädchen

sucht sofort Stellung in einem ruhig. Haushalt, wo selbigem Gelegenheit geb. ist, die Küche zu erlernen. Etwas Taschengeld erwünscht. Off. an die Buchh. **Wwe. Hagemann, Emsdetten.**

Suche zum 1. August

Stelle als Stütze

in kl. herrsch. Haush. od. bei einz. Herrn od. Dame. Off. u. **J K 9** an die Gesch. ds. Bl.

Schneiderin,

welche auch Kinderkleidchen anfertigt, sucht noch einige Kundschaft in u. außer dem Hause, auch nach auswärts. Off. unt. **H J 8** an die Gesch. ds. Bl.

Einfaches, kath. Fräulein sucht Stellung als

Stütze

zum 1. Juli, evtl. später. Offerten unt. Z 4240 an **A. Rolef, Markt 37.**

Suche Stelle als

Hausdiener.

Gute Zeugn. vorh. Näh. Gesch.

Schriftl. Arbeiten!

Sämtl. Schreibarbeiten werden pünktlich u. billig angefertigt. Off. u. **L M 11** an die Gesch. *

Chauffeurschüler

verlangt **„Dortmunder Auto-Haus"** Andreasstraße 6a. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Prospekt gratis. f*

Ingenieur-Akademie Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bauing., Geometer und Architekten. — (Eisenbetonbau und Militärtechnik.) Neue Laboratorien.

Bar Geld sofort für alle Gewinne!

Noch nie dagewesen u. kehrt kaum wieder!

Ziehung schon am 2. u. 3. Juli!

Der Schlager der 1 Mk.-Lotterien!

Gew. zus. **30000** 3 Hauptgew. **20000** 1 Hauptgew. **15000**

Rote + Original-Lose nur 1 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Sortiert aus verschiedenen Tausenden

Glückseul 11 Lose 10 Mk. Glückskuvert 3 Lose 3 „

Versand bestimmt auch unter Nachnahme.

Verlangen Sie sofort in Ihrem eigenen Interesse in allen Lotterie-Geschäften die sehr günstigen und beliebten Rote + Original-Lose à 1 Mk.

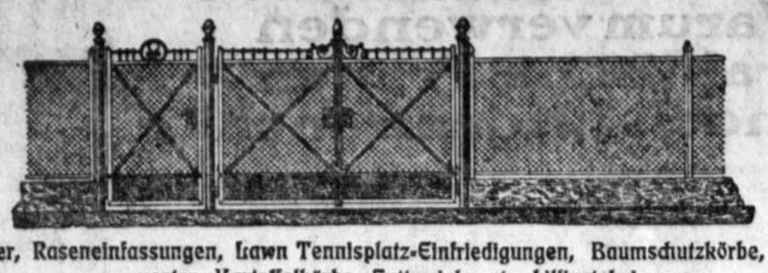
General-Debit **August Rolef,** Münster i. W.

Bei der Bochumer Lotterie fiel wiederum der I. Hauptgewinn in meine Kollekte.

4 eck. Drahtgeflechte, 6 eck

Drahtzäune.

Stachel- u. Einfriedigungsdraht, Krampen.



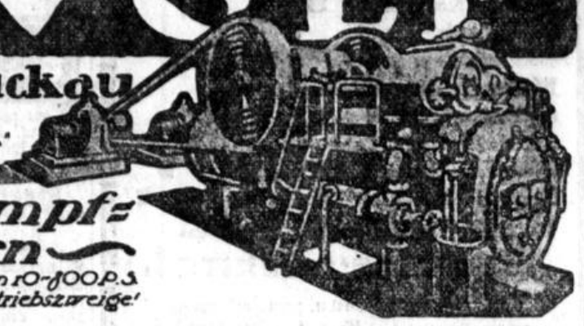
Beetgitter, Raseneinfassungen, Lawn Tennisplatz-Einfriedigungen, Baumschutzkörbe, Hühnernester, Kartoffelkörbe, Futtersiebe etc. billigst bei

Julius Hupfer, Münster i. W.

Fabrik, Lager und Verkauf: **Hafenstrasse 48.** r*

R·WOLF

Magdeburg-Buckau

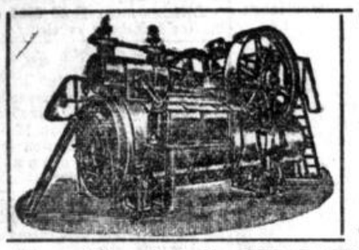


Filiale **Cöln**, Gereonstr. 18-32. „Gereonshaus."

Patent-Heißdampf-Lokomobilen

Originalbauart Wolf • Leistungen von 10-500 P. S.
Vorteilhafteste Kraftquelle für alle Betriebszweige!

BADENIA-LOKOMOBILEN



von 10—600 PS.

Sattdampf-Lokomobilen
Heissdampf-Lokomobilen
Gleichstrom-Lokomobilen

(Bauart Prof. Stumpf)

Hervorragende Neuheit.

Größte Wirtschaftlichkeit, bei größter Einfachheit.

Maschinenfabrik BADENIA vorm. Wm. Platz Söhne A.-G.

WEINHEIM (Baden).

Vertreter: **Ingenieur E. Ruben, Düsseldorf**, Wilhelmplatz 9. Fernsprecher Nr. 5601.

1500 Stück Bettücher

Serie 1	Halbleinen	Grösse 150×250 cm geschn.	à Stück	Mk. 2.90	gesäumt
Serie 2	Halbleinen	Grösse 160×250 cm geschn.	à Stück	Mk. 3.65	gesäumt
Serie 3	Halbleinen	Grösse 160×250 cm geschn.	à Stück	Mk. 4.00	gesäumt
Serie 4	Halbleinen	Grösse 160×250 cm geschn.	à Stück	Mk. 4.40	gesäumt
Serie 5	Halbleinen	Grösse 160×250 cm geschn.	à Stück	Mk. 4.85	gesäumt
Serie 6	Reinleinen	Grösse 150×250 cm geschn.	à Stück	Mk. 5.25	gesäumt
Serie 7	Reinleinen	Grösse 160×250 cm geschn.	à Stück	Mk. 6.25	gesäumt
Serie 8	Reinleinen	Grösse 160×250 cm geschn.	à Stück	Mk. 6.90	gesäumt
Serie 9	Reinleinen	Grösse 160×275 cm geschn.	à Stück	Mk. 7.50	gesäumt
Serie 10	Reinleinen	Grösse 160×275 cm geschn.	à Stück	Mk. 8.00	gesäumt

6500 Meter Hausmacher-, Württembergische-, Schlesische- und Bielefelder-Leinen.

10000 Meter Elsässer Hemdentuche.

6500 Meter Elsässer Damaste, Piqués, Croisés, Zephyrs

in verbürgt guten Qualitäten und in Folge frühzeitiger grosser Abschlüsse zu besonders billigen Preisen.

Theodor Cloer, Münster.



MARKE SALAMANDER

Auch Sie

sind zufrieden,
wie Tausend andere,
falls Sie

Salamander-Stiefel

tragen.



Münster, Drubbel 19.

MARKE SALAMANDER

Fordern Sie Musterbuch B.

Damen,
die Wert legen auf eine gute
— Frisur, —
wenden sich an
Freys Frisur-Geschäft
Hörsaal 24, neben Hotel Moormann. Teleph. 1775.
Anfertigung aller Haarersatzteile in eig. Werkstatt billig und gut

---

Jul. Hensels
Nährsalz „Makrobion"
ist für Kranke und Rekonvaleszenten, Blutarme, Nervöse und Bleichsüchtige ein bewährter Speisezusatz. Dasselbe erhöht den Nährwert in bezug auf Neubildung von Blut u. Lymphsaft. Es enthält außer dem phosphorsaurem Kali des Fleisches, auch noch sämtliche übrigen für gesunde Blutbildung nötigen Nährsalze. **Probedose 1.—.**
Große Dose 2,50 Mk.
Reform-Drogerie
Fritz Marquard
Rothenburg 46. a25

Wilh. Wöstmann,
Münster i. W., **Mecklenbeck.**
Bringe einige meiner vorzüglichen Fahrradmarken in empfehlende Erinnerung:
Torpedo, Modell Rütt,
Panther,
Concordia.
Wilh. Wöstmann,
Münster i. W., **Mecklenbeck.**
Telephon Nr. 705. t*

Restelager!
Spottbillig!
Reste für Knabenhosen u. Anzüge, einzelne Herren-Hosen u. Anzüge, prima bl. Cheviot für Anzüge, seidene Herren-Westen. Stoß für Kleider 1/2 Pfund 50 Pfg., schwarz. u. farbigen Satin, billiger wie auf dem Send.
Weserlerstr. 27 2. Etg. r.,
Drogerie Mainz. j25

Gutgearbeitete
Möbel u. Polstermöbel
liefert in jeder Preislage franko
F. Gripekoven,
Königstr. 45
Eigene Werkstätten.

Mein neues Bett.
Hochfein rot, dicht Daunenköper, große 1 1/2 schläf. Ober- u. Unterbettfe und 2 Kissen mit 17 Pfund Halbdaunen, weiß teils kleine Federfehler, das Oberbett Mk. 20.— das selbe Bett mit Daunendecken Mk. 28.— Feinstes herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—. Zweischläfig jedes Bett Mk. 5.— mehr. Nichtgefallend, Geld zurück. Bettfed billig. Kateiog frei. 10 000 Kunden Bettenfabrik
Th. Kranefuss, Kassel 108.

Bernhardinerhund,
sehr groß, treues, anhängliches Tier, besonders geeignet als **Couleurhund**, ist zu **verkaufen.** Offerten unter 3 D 4171 bef die Ann.-Exped. **Heinr. Feld, Drensteinfurt.**

Linnenbrinks Konzertgarten.

Freitag, den 28. Juni, **abends** 8 1/4 Uhr: a25

Großes Konzert

der **ganzen Infanterie-Kapelle** unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters **Günzel.**

Männer-Gesang-Verein
„Gängerbund Münster"

Sonntag, den 30. Juni 1912:

Familienfest

in **Mecklenbeck** bei „Täppken". Abfahrt 2,50 Haupt-Bahnhof. Fußgänger ab 2,30 Schützenhof.
Die passiven Mitglieder sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Christl. Gewerkschaften.

Versammlungen im Laufe der Woche:

Holzarbeiter,
Heute Samtag mittag 11 1/2 Uhr bei Thomas, Clemensstr.:
General-Versammlung der Krankengeld-Zuschußkasse.

Schuh- und Lederarbeiter,
Dienstag abend 8 1/2 Uhr bei Stegemann, Clemensstraße:

Maler und Anstreicher,
Sonntag mittag 12 Uhr bei Bigalke, Agidiistraße.
Versammlung.

Rad- und Motorfahrerverband „Eintracht",
Heute, Samstag mittag 12 Uhr
Versammlung
bei Thomas, Clemensstraße.

Statt Karten.

Franziska Lasthaus
geb. Hageney
Joseph Feldbrügge
Verlobte.
Telgte, im Juni 1912.

Empfehle täglich
frisch geschlachtete
junge Hahnen,
sowie
— sämtliches —
Wild und Geflügel
der Saison.
Kaspar Albert,
großes und feines Spezial-Geschäft für Wild und Geflügel,
Frauenstrasse 16.
Fernruf 1623.
• Billigste Preise. • Erstklassige Ware.

ISOLA-SEPARATOR



hat schärfste Entrahmung, leichtesten Gang, geringe Abnutzung, bequeme Handhabung, einfache Bauart, schnelle Reinigung

H. AHLERS-NIESING, BILLERBECK.

Waagen Gewichte, Maße
entsprechend den neuesten Eichvorschriften.
Meßwerkzeuge jeder Art.
neueste Konstruktionen u. aller Systeme f. jeden Zweck.
Th. Vogel Bogenstr. 17 Fernspr. 767
Eichfertige Instandsetzung von Waagen. Einziges Spezialgeschäft am Platze. l*

Guterhaltenes Herrenrad
preiswert zu verkaufen. Näh. Ann.-Exped. E. Wendel.

Solbad Rothenfelde,
die Perle des Teutoburgerwaldes.
Herrliche Gebirgslage, unmittelbar an meilenweiten Laub- und Nadelwäldern. **Stärkste kohlensaure Sole Deutschlands.** — Vorzüglich bewährt gegen: **Herzleiden, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Skrofulose.** Hochmoderne Einrichtungen für Bade- und Trinkkuren. Inhalatorien. Zandersaal. Röntgen- und Hochfrequenzapparate. Elektr. Licht- u. Vierzellenbäder. Neuerbautes großart. Badehaus. Eigenes Kurhaus, Familienpension mit allem Komfort u. Solbädern im Hause. Ausführliche Badeschrift u. Auskünfte kostenfrei d. d. Badeverwaltung
Bahnl.: Bielefeld-Osnabrück.
Sommer- und Winterkurort.

Die
Gewerkschaft Friedrich der Grosse zu Herne
empfiehlt ihre aus Tonschiefer hergestellten
Ia. Ringofensteine
in Normal-, Langkeil- und Querkeilformat. U. a. sehr gut geeignet zu Pflasterungen, Gewölben usw.
Sehr grosse Festigkeit! Bruchfreie Anlieferung!
Günstige Bezugsgelegenheit über den Dortmund-Ems-Kanal.
Vertreter:
Walter Karig, Münster, Wyckstr. 12. Telephon 1420.
Lager am Hafen Münster. w*

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute, den 27. Juni, morgens 8 1/4 Uhr, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Karolina Hustede
geb. **Schulte-Lage**

im 78. Lebensjahre zu sich zu nehmen.
Sie starb nach langem Leiden, wiederholt gestärkt durch die Gnadenmittel unserer hl. Kirche.
Wir empfehlen die Seele den Priestern am Altare und den frommen Gebeten der Gläubigen.
Borken i. W., Heiligenstadt (Eichsfeld), den 27. Juni 1912.

Im Namen der trauernden Angehörigen:
Frau Medizinalrat Dr. Heising, geb. Schulte-Lage, Borken.
Schwester Marie Antonia, geb. Schulte-Lage, Heiligenstadt.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 1. Juli, morgens 1/4 vor 8 Uhr, zu **Rieseubeck** vom Krankenhause aus, daran anschließend das Seelenamt.

Für die vielseitigen Beweise freundlicher Teilnahme an dem Hinscheiden meiner unvergeßlichen Frau, unserer lieben Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Paderborn, den 27. Juni 1912.

Voigt,
Erster Staatsanwalt.

Im Namen der Familie Knepper:
Professor **Knepper**, Warburg.

Prima Kragen
(4fach)
mit angerollten Ecken
5, 5 1/2, 6, 6 1/2, 7, 7 1/2 und — 8 cm hoch. —
3 Stück 1 Mark.
Joh. Heinr. Jansen,
Alterstischmarkt 1.
Illustrierte Preisliste kostenfrei.



(Form Ranten).

Restaurant Stienen (Theo Herx).
Telephon 517. Telephon 517.
Alleiniger Ausschank des weltberühmten Bieres
Wicküler (Pilsener Art)
Siphons in 5 Liter.
Wicküler (Pilsener Art) Dortmunder Kronen
Münchener Spaten. w*

Georgsmarienhütte,
schönster Punkt für Sommerausflüge inmitten der vielen Berg- und Waldpartien. — Bekannte Küche, großes Weinlager mit Weinhandlung. Forellen und andere Flußfische kommen lebend in die Küche. §10e
Heinr. Wolf, Gesellschaftshaus u. Hotel,
Fernsprecher Nr. 3.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden.
Errichtet 1831 **Hochbau** Verpflegungs-Anstalt **Tiefbau** Direktor L. Haarmann
Sommerunterricht 2. April. Reifeprüfung. Winterunterricht 15. Oktober.
Die Herzogl. Baugewerkschule ist m. d. Kgl. Preuß. Schulen gleichgestellt.

Allen voran!
Mc. Cormick
Selbstbinder 1912
Hervorragende Neuerungen in der Konstruktion,
Gewicht der Maschine weiter reduziert, daher leichtester Zug, denkbar bequemste Handhabung.
Vorderkarren für sämtliche Systeme.
Haupt-Niederlage
Gebr. Schultz Münster i. W
Großhandlung landw. Maschinen und Geräte. 5*

Unwiderruflich
Ziehung am 19. und 20. Juli
Wohltätigkeits LOTTERIE zu Elberfeld.
4557 Gewinne im Gesamtwerte von Mk.
Hauptgewinne
100 000
50 000
10 000
5 mal 1000 = **5 000**
Wohltätigkeits-Lose 3 Mk. Porto und Liste 30 Pfg.
empfiehlt und versendet: **General-Debit**
Ferd. Schäfer, Düsseldorf 24, Königsallee 52
Auch zu haben in allen kenntlich gemacht. Verkaufsst.



mit den reizenden, praktischen und brauchbaren Geschenkbeilagen können Sie nur in obiger Packung bekommen.
Alleiniger Fabrikant auch der so beliebten Schuhcrême **„Nigrin":**
Carl Gentner, Fabrik chem.-techn. Prod., **Göppingen.**